Zum Studium Soziologie an der Universität Wien

1. Studienpläne

Soziologie kann seit dem WS 2002/03 an der Universität Wien als **geistes- und kulturwissenschaftliche Studienrichtung oder** als **rechts-, sozial- und wirtschaftswissenschaftliche Studienrichtung** studiert werden.

Alle jene, die vor dem WS 2002/03 den geisteswissenschaftlichen oder sozial- und wirtschaftswissenschaftlichen Studienzweig Soziologie an der Universität Wien inskribiert haben, können dieses Studium nach den alten Studienplänen fortsetzen und innerhalb der gesetzlich geregelten Übergangsfrist beenden oder freiwillig auf die neuen Studienpläne umsteigen.

Soziologie im Rahmen der geistes- und **kulturwissenschaftlichen Studienrichtungen** wird als Bakkalaureats- und Magister-/Magistrastudium geführt und schließt nach 6 Semester mit dem Bakk.Soz., nach weiteren 2 Semestern mit dem Mag.Soz. ab.

Soziologische Ausbildungsschwerpunkte im **Bakkalaureats- und Magister-/Magistrastudium Soziologie** sind: Im Bereich der Theorie Systemtheorie, Verstehende Soziologie und Feministische Theorien; im Bereich der Methoden neben etablierten quantitativen eine Vielzahl an qualitativen Verfahren; und im Bereich der Speziellen Soziologien wird ein breites Spektrum angeboten, das u.a. Kultur- und Religionssoziologie, Medizin- und Gesundheitssoziologie, soziologische Frauen- und Geschlechterforschung, Familiensoziologie und angewandte Organisationssoziologie enthält. Neben der Theorie- und Methodenausbildung sollen weitere Kompetenzen durch Trainingsveranstaltungen und anwendungsbezogene Lehrveranstaltungen sowie eine verpflichtende Praxis außerhalb der Universität erworben werden. Zielvorstellung ist, dass die AbsolventInnen ihre Kenntnisse und Fähigkeiten gegenstands- und problemorientiert im Rahmen von Forschung und Wissensvermittlung sowie zur Beratung, Planung und Steuerung sozialer Prozesse einsetzen können.

Die soziologische Ausbildung wird im Bakkalaureats- und Magister-/Magistrastudium durch ein Bündel an empfohlenen und freien Wahlfächern vertieft und ergänzt.

Soziologie im Rahmen der rechts-, **sozial- und wirtschaftswissenschaftlichen Studienrichtungen** wird als 8-semestriges Diplomstudium geführt und schließt mit Mag.rer.soc.oec. ab.

Das **Diplomstudium Soziologie** sucht die Anbindung an jene Disziplinen, die heute bei Planungs- und Entscheidungsprozessen inhaltlich eine große Rolle spielen: dies sind vor allem Ökonomie, insbesondere Wirtschafts- und Sozialpolitik, Informatik (Computerwissenschaften, Statistik) sowie Politik- und Rechtswissenschaften. Das Studium stellt systematische interdisziplinäre Verbindungen mit diesen Disziplinen her und vermittelt im Bereich der quantitativen Methoden und der Datenanalyse eine Vielfalt von Kompetenzen, wie sie in internationalen Organisationen und Forschungseinrichtungen erforderlich sind. Es werden Fähigkeiten und Fertigkeiten zur Planung und Durchführung von Primärerhebungen und Evaluationsprojekten vermittelt. Schwerpunkte in der Angewandten Soziologie sind: Stadt, Migration und ethnische Beziehungen; politische Soziologie; Arbeit, Wirtschaft und Organisation, Technik; Sozialgerontologie, Lebenslauf und Generationen; Freizeit, Sport, Tourismus; Sozialstruktur, soziale Indikatoren und Lebensverhältnisse.

2. Berufsfelder

Zentrale Berufsfelder für AbsolventInnen beider Studienrichtungen finden sich im Bereich der akademischen und angewandten Forschung, in der öffentlichen Verwaltung, in Interessensvertretungen, in der Wirtschaft, in non-profit-Organisationen, in den Medien, sowie in internationalen Einrichtungen.

Soziologie

1090 Wien, Rooseveltplatz 2 Telefon +43 (1) 4277-49201, Fax: +43(1) 4277-9492 http://www.univie.ac.at/Soziologie soziologie@univie.ac.at

Servicecenter Soziologie:	Öffnungszeiten:	
Tel.: (+43 1) 4277-49201	Di, Mi, Fr 10:00 – 12:00	Erdgeschoß
Öffnungszeiten während der Ferien (siehe Aushang)	Do 15:00 – 18:00	links
(Sielle Australig)		

Fachbibliothek Soziologie und Politikwissenschaft		
Leitung: Dr. Eva Sibitz Michael Domes , Martina Dopler Mag. Emmy Hermann	Öffnungszeiten: Mo - Do 9:00 – 19:00 Uhr Fr 9:00 – 15:00 Uhr	Erdgeschoß

Seminarräume 1, 2 und 3	ock
-------------------------	-----

Elektronische Lehrveranstaltungsanmeldung

http://gerda.univie.ac. at/soziologie/lvanmeldung/

Anmeldebeginn: 22. September 2006, 12:00-21:00 Uhr

weitere Informationen: www.univie.ac.at/Soziologie (Toolbox, LV-Anmeldung)

Prüfungsanmeldungen		
Bakkalaureats- und Magister-/Magistrastudium bzw. geisteswissenschaftlicher Studienzweig	Diplomstudium Soziologie bzw. sozial- und wirt- schaftswissenschaftlicher Studienzweig	
Informationen zur Prüfungsanmeldung bei den jeweiligen PrüferInnen: siehe Verzeichnis der Lehrenden	Martha Sommerauer (Anmeldung z. Teildiplomprüfungen/Vorprüfungen) Mo., Mi., Do., 10:00-12:00 Uhr Di., 14:00-15:00 Uhr	

Studienberatung		
Bakkalaureats- und Magister-/Magistrastudium bzw.geisteswissenschaftlicher Studienzweig	Diplomstudium Soziologie bzw. sozial- und wirt- schaftswissenschaftlicher Studienzweig	
Ass. Prof. Dr. Ulrike Froschauer Univ. Ass. Mag. Dr. Elisabeth Scheibelhofer (via e-mail)	Ass. Prof. Dr. Walburga Gáspár-Ruppert Ass. Prof. Dr. Gilbert Norden	

Anrechnungen	
Bakkalaureats- und Magister-/Magistrastudium bzw.geisteswissenschaftlicher Studienzweig	Diplomstudium Soziologie bzw. sozial- und wirt- schaftswissenschaftlicher Studienzweig
a.o. Univ. Prof. Dr. Anselm Eder	Ass. Prof. Dr. Gilbert Norden

Stipendien	
Bakkalaureats- und Magister-/Magistrastudium bzw.geisteswissenschaftlicher Studienzweig	Diplomstudium Soziologie bzw. sozial- und wirt- schaftswissenschaftlicher Studienzweig
Ass. Prof. Dr. Ulrike Froschauer	Ass. Prof. Dr. Gilbert Norden

Sokrates Austauschprogramm (Erasmus)		
Bakkalaureats- und Magister-/Magistrastudium bzw.geisteswissenschaftlicher Studienzweig	Diplomstudium Soziologie bzw. sozial- und wirt- schaftswissenschaftlicher Studienzweig	
a.o. Univ. Prof. Dr. Eva Flicker	a.o. Univ. Prof. Dr. Reinhold Knoll	

Leitung	Stellvertreter
Univ. Prof. Dr. Wolfgang Schulz	

Koordinatorin der Administration	Stellvertreterin
Eva Richter	Brigitte Frotzler

studienrechtliche Angelegenheiten	
a.o. Univ. Prof. Dr. Rudolf Forster (SPL)	
StellvertreterInnen: Dr. Roswitha Breckner, Dr. Christoph Reinprecht	

MitarbeiterInnen im Bereich Soziologie		
	Sprechstunde / Zimmer Nr.	e-mail
Univ.Prof.Dr. Anton Amann	Do, 10:00-11:00 Uhr (Anmeldung bei E. Pistauer) R304	anton.amann@univie.ac.at
Univ.Ass.Dr. Roswitha Breckne r	Do, 14:00-15:00 Uhr R315	roswitha.breckner@univie.ac.at
a.o.Univ.Prof.Dr. Anselm Eder	Mi, 14:30-16:00 Uhr R319	anselm.eder@univie.ac.at
a.o. Univ.Prof.Dr. Eva Flicker	Di, 9:30-10:30 Uhr R306	eva.flicker@univie.ac.at
a.o.Univ.Prof.Dr. Rudolf Forster	Di, 15:00-16:00 Uhr R404	rudolf.forster@univie.ac.at
Ass.Prof.Dr. Ulrike Froschauer	Mi, 14:00-15:00 Uhr R313	ulrike.froschauer@univie.ac.at
Brigitte Frotzler	R405	brigitte.frotzler@univie.ac.at
Ass.Prof.Dr. Walburga Gáspár- Ruppert	Mi, 13:00-14:00 Uhr R215	walburga.gaspar- ruppert@univie.ac.at
Prof.Dr. Roland Girtler	Di, 10:30-11:30 Uhr R216	roland.girtler@univie.ac.at
a.o.Univ.Prof.Dr. Josef Hörl	Do, 15:00-16:00 Uhr R105	josef.hörl@univie.ac.at
Brigitte Jham	R314	brigitte.jham@univie.ac.at
a.o.Univ.Prof.Dr. Reinhold Knoll	Mo, 12:00-13:00 Uhr R217	reinhold.knoll@univie.ac.at
a.o.Univ.Prof.Dr. Franz Kolland	Fr, 11:00-12:00 Uhr R303	franz.kolland@univie.ac.at
Susanne Kux	Servicecenter	susanne.kux@univie.ac.at
Danièle Lipp	R321	daniele.lipp@univie.ac.at
Ass.Prof.Dr. Gerhard Majce	Mo, 13.00-14.00 Uhr und n.Ü. via e-Mail R302	gerhard.majce@univie.ac.at

Waltraud Mayer	R103	waltraud.mayer@univie.ac.at
Ass.Prof.Dr. Gilbert Norden	Mo, 14:30-15:30 Uhr R219	gilbert.norden@univie.ac.at
Univ.Prof.Dr. Jürgen Pelikan	Di, 15:00-16:30 Uhr (Anmeldung bei B. Frotzler) R406	juergen.pelikan@univie.ac.at
Elisabeth Pistauer	R305	elisabeth.pistauer@univie.ac.at
Ass.Prof.Dr. Christoph Reinprecht	Mi, 13:00-14:00 Uhr R206	christoph.reinprecht@univie.ac.at
Eva Richter	R203	eva.richter@univie.ac.at
Univ.Prof.Dr. Rudolf Richter	Di, 15:00-17:00 Uhr (Anmeld. bei D. Lipp) R320	rudolf.richter @univie.ac.at
Univ.Ass.Mag.Dr. Elisabeth Scheibelhofer	Mo, 16:00-17:00 Uhr (Anmeld. per Email) R315	elisabeth. scheibelhofer@univie.ac.at
Univ.Prof.Dr. Wolfgang Schulz	Do, 13:00-14:30 Uhr (Anmeld. bei E. Richter) R204	wolfgang.schulz@univie.ac.at
Gertrude Sevcik	R325	gertrude.sevcik@univie.ac.at
Martha Sommerauer	R104	martha.sommerauer@univie.ac.at
Robert Strodl	R201	robert.strodl@univie.ac.at
a.o.Univ.Prof.Dr. Hilde Weiss	Mo, 16:30-18:00 Uhr R205	hildegard.weiss@univie.ac.at

Verzeichnis der Lehrenden im Wintersemester 2006/07

Familienname

Ereichbarkeit

Amann, Anton Balog, Andreas Bögenhold, Dieter Bönisch, Markus Breckner, Roswitha Burtscher, Klaudia

Cyba, Eva Dür, Wolfgang Ebner, Sonja Eder, Anselm

Eisenbach-Stangl, Irmgard Fasching, Wolfgang

Flicker, Eva Forster, Rudolf Froschauer, Ulrike Gapp, Patrizia

Gáspár-Ruppert, Walburga

Gaudart, Dorothea Girtler, Roland Goldberg, Christine Grießler, Erich Gutjahr, Walter Hager, Isabella Halbmayer, Ernst Hartel, Margit Hörl, Josef Horvath, Kenneth

Hudec, Marcus Hummer, Christian Inowlocki, Lena Kaupa, Isabella Kerschbaum, Johann Knauder, Stefanie Knoll, Reinhold

Kolland, Franz Königswieser, Ulrich

Krajic, Karl Kröll, Friedhelm Kugler, Jochen Kytir, Josef Lamei, Nadja

Latcheva, Rossalina

Kolb, Bettina

anton.amann@univie.ac.at andreas.balog@univie.ac.at boegenhold@nwn.de markus.boenisch@chello.at roswitha.breckner@univie.ac.at klaudia.burtscher@univie.ac.at

eva.cyba@univie.ac.at wolfgang.duer@univie.ac.at sonja.ebner@univie.ac.at anselm.eder@univie.ac.at

irmgard.eisenbach-stangl@univie.ac.at

wolfgang.fasching@bgld.gv.at eva.flicker@univie.ac.at rudolf.forster@univie.ac.at ulrike.froschauer@univie.ac.at

patrizia76@gmx.net

walburga.gaspar-ruppert@univie.ac.at

dorothea.gaudart@univie.ac.at roland.girtler @univie.ac.at christine.goldberg@univie.ac.at erich.griessler@ihs.ac.at

walter .gutjahr@univie.ac.at isabella.hager@univie.ac.at ernst.halbmayer@univie.ac.at margit.hartel@univie.ac.at josef.hoerl@univie.ac.at kenneth.horvat@univie.ac.at marcus.hudec@univie.ac.at christian.hummer@univie.ac.at inowlocki@soz.uni-frankfurt.de

ik@sora.at

johann.kerschbaum@gmx.net stefanie.knauder@univie.ac.at reinhold.knoll@univie.ac.at bettina.kolb@univie.ac.at franz.kolland@univie.ac.at ulrich.koenigswieser@chello.at

karl.krajic@univie.ac.at karin.roeck@t-online.de jochen.kugler@gruene.at josef.kytir@univie.ac.at nadja.lamei@univie.ac.at

latcheva@zsi.at

Lukesch, Klaus Majce, Gerhard Mauerer, Gerlinde Mayrhofer, Hemma Miko, Katharina Milford, Karl

Milford, Karl Neuwirth, Erich Norden, Gilbert Ossege, Barbara Parte, Alexander Pelikan, Jürgen Penz, Otto

Perko, Gudrun Pichler, Florian Piringer, Evelyn Prenner, Peter Reinecke, Jost

Reinprecht, Christoph Reiterer, Albert F. Reiterer, Walter

Reiterlechner, Christine

Richter, Rudolf Risser, Ralf Rohringer, Margit Rosenmayr, Leopold Sardadvar, Karin

Scheibelhofer, Elisabeth Schindler, Larissa Schulz, Wolfgang Stangl, Wolfgang Strodl, Robert Supper, Sylvia Trallori, Lisbeth Unger, Martin

Unterwurzacher, Anneliese

Vettori, Oliver Voglmayr, Irmtraud

Völter, Bettina Weiss, Hildegard

Wendt, Tosca Wizsy, Martina

Wizsy, Martina Zucha, Vlasta klaus.lukesch@aon.at gerhard.majce@univie.ac.at gerlinde.mauerer@univie.ac.at hemma.mayrhofer@univie.ac.at

katharina.miko@gmx.net karl.milford@univie.ac.at erich.neuwirth@univie.ac.at gilbert.norden@univie.ac.at BO.berlin@freenet.de

juergen.pelikan@univie.ac.at

penzotto@via.at

a.parte@eunet.at

gudrun.perko@univie.ac.at florian.pichler@agmx.at evelyn.piringer@aon.at peter.prenner@aon.at

jost.reinecke@uni-bielefeld.de christoph.reinprecht@univie.ac.at albert.f.reiterer@univie.ac.at

reiterer.walter@aon.at

christine.reiterlechner@psc-net.info

rudolf.richter@univie.ac.at ralf.risser@factum.at margit.rohringer@chello.at waltraud.mayer@univie.ac.at karin.sardadvar@univie.ac.at

elisabeth.scheibelhofer@univie.ac.at larissa.schindler@uni.mainz.de wolfgang.schulz@univie.ac.at wolfgang.stangl@univie.ac.at robert.strodl@univie.ac.at sylvia.supper@univie.ac.at lisbeth.trallori@univie.ac.at

unger@ihs.ac.at

anne.unterwurzacher@gmx.at oliver.vettori@wu-wien.ac.at

i.voglmayr@utanet.at

bettina.voelter@alumni.TU-Berlin.de

hildegard.weiss@univie.ac.at tosca_wendt@hotmail.com

tina.wizsy@aon.at

vlasta.zucha@univie.ac.at

Anmeldung zu Lehrveranstaltungen im WS 2006/07

Anmeldebeginn: Freitag, 22. September ab 12.00 Uhr

Anmeldeschluss für GEIKU Lehrveranstaltungen des zweiten und dritten Studienjahres Bakkalaureat sowie des Magister-/Magistrastudiums ist der 1.Okt. 12.00 Uhr. Nicht-ausgebuchte Lehrveranstaltungen und Vorlesungen bleiben wie immer bis zur ersten Einheit geöffnet. Lehrveranstaltungen des ersten Studienjahres sind bis 3.Okt 18.00 Uhr geöffnet (=Ende der OLV). Der Anmeldebeginn wird nach Lehrveranstaltungstypen **gestaffelt** sein. Bitte beachten Sie dazu die mail-Aussendungen (an alle im Anmeldesystem registrierten Studierenden) und die Informationen auf der Website.

- Anmeldungen sind NUR über unser elektronisches Anmeldesystem möglich: http://gerda.univie.ac.at/soziologie/lvanmeldung
 (Link von der Website der Instituts -Toolbox, der Zugang ist von jedem Internetanschluss aus möglich)
- Alle Lehrveranstaltungen sind anmeldepflichtig, da die Ausstellung von Zeugnissen über die Anmeldedaten erfolgt. Es gelten folgende Teilnahmebeschränkungs-Möglichkeiten: Vorlesungen: keine TeilnehmerInnenbeschränkung prüfungsimmanente Methoden-Veranstaltungen (Trainings, Übungen, PS, SE): 25 TeilnehmerInnen sonstige prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen (PS, SE, VOSE, UE etc.): 30 TeilnehmerInnen
- Entscheidend für die **Aufnahme** in eine Lehrveranstaltung mit TeilnehmerInnenbeschränkung ist die Erfüllung der notwendigen **Zugangsvoraussetzungen** sowie die **zeitliche Reihenfolge** des Einlangens der elektronischen Anmeldung. Soziologiestudierende werden bei allen Anmeldungen vorgereiht (Ausnahme: Lehrveranstaltungen zur Genderforschung die vom Projektzentrum finanziert werden). Nach Erreichen der TeilnehmerInnen-Höchstzahl wird eine Warteliste geführt.
- Alle im Anmeldesystem registrierten Studierenden können die Anmeldungen zu Lehrveranstaltungen über das Anmeldesystem abfragen. Gehen Sie dazu auf die Startseite des Anmeldesystems und steigen Sie mit Ihrem BenutzerInnennamen und Ihrem Paßwort ein. Im Menü "Meine Lehrveranstaltungen" sehen Sie zunächst jene Lehrveranstaltungen aufgelistet, bei denen Sie einen sicheren Platz haben. Danach finden Sie unter der Überschrift Warteliste jene Lehrveranstaltungen, bei denen Sie nur einen Wartelistenplatz haben. Der/die LehrveranstaltungsleiterIn entscheidet in der ersten Einheit, ob Studierende von der Warteliste teilnehmen können.
- Die Anwesenheit in der ersten Einheit der jeweiligen Lehrveranstaltung ist unbedingt erforderlich, auch wenn Sie angemeldet sind! Studierende, die einen fixen Platz in einer prüfungsimmanenten LV haben und in der ersten Einheit unentschuldigt fehlen, verlieren den Platz! Studierende, die im Laufe des Seminars ohne begründete Abmeldung nicht mehr erscheinen, werden für die Anmeldung der Lehrveranstaltungen gleichen Typs im kommenden Semester nachgereiht.

 Auch wenn Sie nur auf der Warteliste stehen oder sich nicht anmelden konnten, sollten Sie zur ersten Einheit kommen, da Sie nur in diesem Fall eventuell aufgenommen werden können.

Weitere Informationen:

www.univie.ac.at/Soziologie → Toolbox, Lehrveranstaltungs-Anmeldung

Kommentierte Lehrveranstaltungen

Im folgenden sind zunächst die Lehrveranstaltungen gegliedert nach den Fächern des Bakkalaureats- und Magister-/Magistrastudiums angeführt. Die Einteilung in Studienjahre dient zur Orientierung und hat Empfehlungscharakter. Die genaue Abfolge der einzelnen Fächer ist im Studienplan geregelt. Im Anschluss finden Sie die Prüfungsfächer des auslaufenden Diplomstudiums des geisteswissenschaftlichen Studienzweiges aufgelistet mit allgemeinen Verweisen darauf, welche Lehrveranstaltungen des Bakkalaureats- und Magister-/Magistrastudiums ohne formales Anrechnungsverfahren für den geisteswissenschaftlichen Studienzweig anerkannt werden. Hinweise dazu finden Sie auch auf unserer Website: www.univie.ac.at/soziologie. Dort finden Sie auch den Studienplan des Bakkalaureats- und Magister-/Magistrastudiums. Dieser ist auch im Servicecenter des Instituts erhältlich. Bei der Bezeichnung Seminarraum 1, 2 und 3 handelt es sich um die Seminarräume am Institut für Soziologie, Rooseveltplatz 2, 1. Stock. Die Bezeichnung HS gilt für die allgemeinen Hörsäle der Universität im Universitäts-Hauptgebäude oder NIG.

Bei den angegeben Zeiten handelt es sich um wöchentliche Termine. Alle Lehrveranstaltungen beginnen in der ersten Oktoberwoche, sofern nicht ein anderes Beginndatum angegeben ist. Sollte eine Lehrveranstaltung nicht wöchentlich stattfinden bzw. zusätzlich zu den wöchentlichen Terminen ein Block, so ist das ebenfalls vermerkt.

Unsere Lehrveranstaltungen beginnen genau zum angegebenen Zeitpunkt. Wir bitten um pünktliches Erscheinen.

BAKKALAUREATS- UND MAGISTER-/ MAGISTRASTUDIUM

(geistes- und kulturwissenschaftliche Studienrichtung)

Bakkalaureat Erstes Studienjahr

(anrechenbar geisteswissenschaftlicher Studienzweig, erster Abschnitt)

Einführung in die Soziologie

230007 OLV Orientierungslehrveranstaltung 1st.

Elisabeth Scheibelhofer

Studienassistentin: Ines Bartsch

Blocktermin: 2. - 3. Oktober, 9:00-17:30, Kleiner Festsaal,

Hauptgebäude

<u>Inhalt:</u> Die Orientierungslehrveranstaltung dient dem Kennenlernen der Lehrenden des ersten Studienjahres und dem Kennenlernen der Studierenden untereinander sowie der Orientierung über den Studienplan und das Lehrveranstaltungsangebot der Studienrichtung. Von den Studierenden wird aktive Mitarbeit erwartet. Es besteht Anwesenheitspflicht während der gesamten zwei Tage.

230009 VO Einführung in die soziologische Analyse von Gesellschaft

2st.

Jürgen Pelikan

Studienassistentin: Simone Grandy

Tutor: Simon Krutter

Fr 8:00-11:00 HS 33, Hauptgebäude 6.10.06

Blocktermine: 6.10. / 13.10. / 27.10. / 3.11. / 24.11. / 1.12.

1.Prüfung: **HS 33,** 8:00-11, Fr. 15.12.

<u>Inhalt</u>: Diese Vorlesung führt in die Soziologie als Wissenschaft ein. Am Beginn steht eine Diskussion wissenschaftstheoretischer Optionen bzw. eine Abgrenzung der Soziologie von anderen Wissenschaften. Danach wird der Gegenstand der Soziologie, das menschliche Zusammenleben in einer globalisierten (spät-)modernen Gesellschaft, im Unterschied zu historischen Gesellschaftsformationen, beleuchtet. Im Hauptteil der Vorlesung wird am Beispiel grundsätzlicher soziologischer Fragestellungen (z.B. soziale Differenzierung (Mikro-, Meso- und Makroebene/Funktionssysteme), soziale Ungleichheit, soziale Risiken, soziale Bewegungen) demonstriert werden, wie, d.h. innerhalb welcher leitenden Paradigmen und Theorien bzw. mit welchen grundsätzlichen Begriffen und Differenzen, die Soziologie aktuelle soziale Phänomene konstruiert, analysiert und interpretiert.

<u>Ziel der LV:</u> Das Ziel der Vorlesung ist es, einen einführenden Überblick über die wichtigsten Grundbegriffe der allgemeinen Soziologie zu vermitteln und damit einen Einstieg in das Soziologiestudium zu ermöglichen.

Zeugniserwerb: Schriftliche Prüfung

<u>Literatur:</u> Basis- bzw. Prüfungsliteratur (in der FB Soziologie, sowie in der Hauptbibliothek der Uni Wien vorhanden; Kauf empfiehlt sich)

Giddens, Anthony: Sociology; Polity Press, Cambridge, (fully revised and updated) fifth edition 2006, ISBN-Nr. 0-7456-3378-1 – begleitende Homepage:

www.polity.co.uk/giddens

230010 VO Struktur und Entwicklung der österreichischen Gesellschaft

2st.

Albert Reiterer

Fr 8:00-11:00 HS 33, Hauptgebäude 20.10.06

Blocktermine: 20.10., 10.-17.11., und 12.-26.1.,

1. Prüfung: 2.2.07 HS 33, 8:00-11:00

<u>Inhalt:</u> Die österreichische Gesellschaft wird auf theoretischer Grundlage mit Schwerpunkt auf den empirischen Gegebenheiten in ihrer nationalen Struktur als typischer Fall einer hochentwickelten westeuropäischen Gesellschaft sowie im globalen Zusammenhang dargestellt. Zwei konkurrierende Aspekte stehen im Vordergrund:

Österreich als Paradigma einer entwickelten Gesellschaft

Österreich mit seinen spezifischen Bedingungen und Entwicklungen

Die LV gibt einen Überblick über: Demographie; Familie und Sexualität; soziale Zugehörigkeit (Staatsbürgerschaft; Ethnizität); Religion; (hoch-) kulturelles Verhalten; das politische System; ein Schwerpunkt liegt auf der Schicht- und Klassenstruktur, nicht zuletzt in Abhängigkeit vom Wirtschaftssystem. Zum ersten Mal stehen detaillierte Einkommensdaten für Österreich zur Verfügung, die präsentiert werden.

- <u>Ziel:</u> 1) Die Studierenden erhalten einen soliden Überblick über gesellschaftliche Grundstrukturen und sollen auch über wesentliche Größenordnungen Bescheid wissen. Sie sollen auch wissen, wo sie wesentliche Daten finden.
 - 2) Die Dynamik der österreichischen Gesellschaft soll in ihrer Einbindung in das soziale / ökonomische / politische Weltsystem verständlich werden.

Methode: Als Vorlesung ist die LV auf Wissensvermittlung angelegt. Neben dem üblichen Vortrag werden die verfügbaren technischen Mittel eingesetzt. Eine kurze Datenrecherche als Hausübung wird ansatzweise Übungscharakter einbringen. Insbesondere wird der Zusammenhang mit dem aktuellen Geschehen (Tagesmeldungen und -diskussionen) sichtbar zu machen sein. Es liegt ein Begleitbuch vor sowie eine website mit Powerpint-Präsentationen zu den einzelnen Themen; daher sind Schwerpunktsetzungen in derLV möglich. Intensive Mitarbeit der Studierenden ist erwünscht.

Prüfung: Während der LV wird eine Übung gestellt, welche mit bescheidenem Zeitaufwand um die Frage von Datenbeschaffung geht. Am Ende des Semesters in schriftlicher Form mit 7 Kurzfragen.

<u>Literatur:</u> Begleitbuch: Albert F. Reiterer (2003), Gesellschaft in Österreich. Wien: WUV. Der verpflichtende minimale Prüfungsstoff ist als Power Point-Präsentation mit Text auf der homepage der Universität zu finden.

Weitere Literaturhinweise zu den einzelnen Themen werden in der LV gegeben und auf Wunsch in einer Liste angeführt.

230180 VO Einführung in die empirische Sozialforschung

2st.

Anselm Eder

Tutorin: Christa Bös

Di 14:30-16:15 HS I NIG

10.10.06

<u>Inhalt:</u> Von der Forschungsfrage zum Forschungsdesign. Die wichtigsten Werkzeuge der empirischen Sozialforschung und ihre Anwendungen.

Integrierende Einführungsproseminare

Die integrierenden Einführungsproseminare orientieren sich an folgendem gemeinsamen Konzept. Einzelne Lehrende setzen dabei unterschiedliche Akzente.

<u>Ziele:</u> Es soll ein basales Verständnis für und eine kritische Auseinandersetzung mit zentralen soziologischen Begriffen und Denkweisen entwickelt werden.

Alltägliche Erfahrungen und medial aufbereitete Ereignisse sollen soziologisch analysiert werden.

Das Erkennen und Ausarbeiten relevanter soziologischer Fragestellungen soll unterstützt werden.

Gelernt werden soll weiters, empirische Befunde zur Struktur und Entwicklung moderner Gesellschaften (insbesondere Österreich) zu analysieren und zu interpretieren.

<u>Inhalte:</u> Das Proseminar gibt den Studierenden Gelegenheit, sich mit ausgewählten Lehrinhalten aus den einführenden Vorlesungen - insbesondere der Vorlesung "Einführung in die soziologische Analyse von Gesellschaft" - durch gemeinsame Diskussion und durch die Bearbeitung ausgewählter Fragestellungen aktiv auseinanderzusetzen.

Voraussetzungen Zeugnis: Regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit.

Ausarbeitung und Präsentation eines Referats in einer Arbeitsgruppe, mit Handout und medial unterstützt.

Schriftliche PS-Arbeit, die schon beim mündlichen Referat vorgelegt werden muss und nach Rückmeldung der Lehrenden vor einer endgültigen Beurteilung noch einmal überarbeitet werden kann.

Je nach Konzept des/der Lehrenden: Während des Semesters Erstellen von Zwischenpapieren wie schriftlichen Übungen, Lesenotizen etc.

Der Besuch der gleichzeitig stattfindenden Vorlesungen des Faches "Einführung in die Soziologie" wird dringend empfohlen. Weiters werden Fähigkeiten zur Präsentation und zur Erstellung schriftlicher PS-Arbeiten von Arbeitsergebnissen (Training von Schlüsselkompetenzen) vorausgesetzt.

<u>Literatur:</u> Wird in den einzelnen LV bekannt gegeben. Zur Einstimmung und Begleitung empfohlen: Giddens, A. (2001): Sociology, 4th edition, Cambridge.

230181 PS 3st.		Rudolf Forster		
		Tutorin: Julia Weingärtner		
		Di 9:00-11:30	SR 3	10.10.06
230185	PS 3st.	Ernst Halbmayer		
	SSI.	Di 17:30-20:00	SR 1	10.10.06
		Abwesenheit: 28.11.,	5.12., 12.12.,	
		Ersatzblocktermin: Sa	a 20.1.07, 9:00-16:00 SR 1	
230182	PS	Bettina Kolb		
	3st.	Mo 17:00-19:15	SR 1	9.10.06
230183	PS	Jochen Kugler		
	3st.	Do 10:45-13:00	SR 3	5.10.06
		D0 10.43-13.00	SK 3	3.10.00
230186	PS	Hemma Mayrhofer		
20100	3st.	110111111111111111111111111111111111111		
		Mo 14:45-17:15	SR 2	9.10.06
230462	PS 3st.	Margit Rohringer		
	e de la companya de l	Mo 17:00-19:30	SR 3	9.10.06
230184	PS	Sylvia Supper		
	3st.	Mi 9:00-11:15	SR 1	4.10.06
		<u>Blocktag:</u> Fr 24.11., 1	1:30-14:00 , SR 3	

Grundzüge der Soziologie

(wird im SoSe 2007 angeboten)

Statistik für SoziologInnen I

(wird im SoSe 2007 angeboten)

Training von Schlüsselkompetenzen I

Training von Schlüsselkompetenzen I: Soziologische Schreibwerkstatt I + Präsentation

<u>Inhalt</u>: In diesem kombinierten Training wird in einem ersten Schritt besprochen, welchen Stellenwert beim wissenschaftlichen Arbeiten Texte haben, wie in wissenschaftlichen Texten zitiert wird und wie Literaturverzeichnisse und Thesenpapiere erstellt werden. In einem zweiten Schritt wird diskutiert und ausprobiert, wie eigene Texte konzipiert werden. Weiters werden im Rahmen dieser Veranstaltung Grundkenntnisse für die Vorbereitung, Gestaltung und Durchführung von Präsentationen vermittelt und erprobt.

Achtung: Dieses Training ist primär für StudienanfängerInnen des Bakkalaureatsstudiums konzipiert.

230187	TS 1.5st.	Christine Reiterlechner	20.10.06	
		Blocktage: Fr 20.10., 14:00-17:00 SR 3, 10.11. + 24.11., 14:30-		
		17:30 SR 3, 15.12., 14:00-18:00 SR 2, 12.01., 14:00-18:00	O SR 3	
230188	TS 1.5st.	Christine Reiterlechner	1.10.06	
	1.581.	<u>Blocktage:</u> Sa 21.10., 14:00-17:00, 11.11. + 25.11., 14:30	0-17:30	
		16.12. + 13.01., 14:00-18:00 SR 3	17.00,	
230189	TS	Gudrun Perko	21.10.06	
	1.5st.	Blocktage: Sa 21.10., 15:00-20:00, Fr 10.11., 11:00-17:00)	
		Sa 11.11., 10:00-20:00 SR 1	,	
230190	TS	Gudrun Perko	22.10.06	
	1.5st.	<u>Blocktage:</u> So 22.10. + So 12.11., 10:00-20:00 SR 1		
230191	TS	Evelyn Piringer	6.10.06	
1.5st.		·		
		Blocktage: Fr 12:00-15:00, 6.10., 13.10., 20.10., 3.11., 1.1	2.,	
		15.12. SR 1		

230192 TS Sonja Ebner

1.5st. Klaus Lukesch

11.11.06

<u>Blocktage:</u> Sa 10:00-14:30, 11.11., SR 3 / 25.11. + 16.12. SR 1 / 20.1. SR 3

230194 TS Klaus Lukesch

1.5st. Sonja Ebner

12.11.06

<u>Blocktage:</u> So 13:00-17:30, 12.11., SR 3 / Fr 24.11. + So 17.12. + Fr 19.1. SR 1

Training von Schlüsselkompetenzen I: Präsentationstechniken

<u>Inhalt:</u> Im Rahmen der Lehrveranstaltung werden Grundkenntnisse für die Vorbereitung, Gestaltung, Durchführung und Nachbereitung sowie Wissenswertes zum Thema Medieneinsatz vermittelt und erprobt.

<u>Ziel der LV:</u> Die TeilnehmerInnen lernen Präsentationstechniken kennen und wenden diese konkret an einem eigenen Beispiel an.

<u>Voraussetzung Zeugnis:</u> aktive, regelmäßige Teilnahme sowie Präsentation zu einem bestimmten Thema im Rahmen der Lehrveranstaltung.

Achtung: Dieses Training ist primär für StudienanfängerInnen des Bakkalaureatsstudiums konzipiert.

230195 TS Alexander Parte 0.75st.

Fr 13.10. + Sa 14.10. SR 3, 8:30-13:30

13.10.06

Training von Schlüsselkompetenzen I: Soziologische Schreibwerkstatt I

<u>Inhalt:</u> In der Lehrveranstaltung wird in einem ersten Schritt besprochen, wie wissenschaftliche Texte gelesen, exzerpiert und für eigene Texte aufbereitet werden. In einem zweiten Schritt wird diskutiert und ausprobiert, wie eigene Texte konzipiert werden, wie in wissenschaftlichen Texten zitiert wird und wie Litereraturverzeichnisse und Thesenpapiere erstellt werden.

Ziel der LV: Die TeilnehmerInnen lernen, wie Thesenpapiere und Literaturverzeichnisse

erstellt und wie wissenschaftliche Texte aufgebaut und strukturiert werden.

<u>Voraussetzung Zeugnis:</u> aktive, regelmäßige Teilnahme sowie Erstellung eines Thesenpapieres, eines Literaturverzeichnisses und ein schriftliches Konzept für eine Proseminararbeit.

Achtung: Dieses Training ist primär für StudienanfängerInnen des Bakkalaureatsstudiums konzipiert.

230463 TS Margit Rohringer 0.75st.

<u>Blocktermine:</u> Sa 2.12. / So 3.12., 12:00-18:00, SR 1 2.12.06

Bakkalaureat Zweites Studienjahr

(anrechenbar geisteswissenschaftlicher Studienzweig, zweiter Abschnitt)

Soziologische Theorien

230197 VO Einführung-Überblick über Systemtheorie, Interpretative

2st. Theorien, Feministische Theorien

Roswitha Breckner Jürgen Pelikan

Tutor: Simon Krutter

Do 18:00-19:30 HS 31, Hauptgebäude 5.10.06

Ziel der LV: Vorstellung der Theorieschwerpunkte des Instituts für Soziologie

Inhalt: Einheiten Dr. Breckner:

Darstellung der Ansätze zur interpretativen Soziologie mit Beispielen.

Darstellung zentraler Positionen feministischer Theoriebildung und ihre Bedeutung in der allgemeinen soziologischen Forschung.

Einheiten Prof. Pelikan:

Grundlagen der soziologischen Systemtheorie von Niklas Luhmann vor dem Hintergrund ausgewählter Konzepte der allgemeinen Systemtheorie.

<u>Literatur:</u> Interpretative Soziologie: Heinz Abels (1998) Interaktion, Identität, Präsentation, Opladen/ Wiesbaden: Westdeutscher Verlag, Richter, Rudolf (2002): Verstehende Soziologie; Facultas manual, Wien;

Feministische Theorien: Becker-Schmidt, Regina/Knapp, Gudrun-Axeli (2001): Feministische Theorien zur Einführung, Hamburg: Junius; Hark, Sabine (2001)

Dis/Kontinuitäten: Feministische Theorie, Opladen: Leske + Budrich

Systemtheorie: Luhmann, Niklas (2002): Einführung in die Systemtheorie; Heidelberg: Carl-Auer-Systeme-Verlag; Schneider, Wolfgang Ludwig (2002): Kommunikation als

Operation sozialer Systeme: Die Systemtheorie Luhmanns, in: ders.: Grundlagen soziologischer Theorie, Band 2: Garfinkel-RC-Habermas-Luhmann, Wiesbaden: Westdeutscher Verlag, S. 250-391

Zeugniserwerb: Schriftliche Prüfung

230199 SE Grundlagen der Systemtheorie und systemischen Analyse am Beispiel des Erziehungssystems

Wolfgang Dür 4.10.06

<u>Vorbesprechung:</u> Mi 4.10., 17:00-18:30 SR 3,

Blocktermine: Fr 3.11.+ Sa 4.11. + Fr 17.11., 9:00-17:00 SR 3

Inhalt: Für Niklas Luhmann war das Erziehungssystem eine Art Nagelprobe für seine Systemtheorie insgesamt, denn lange schien es ihm nicht zu gelingen, Erziehung als Funktionssystem zu fassen und in das Gesamtbild einzupassen. Damit wankten auch die Grundthesen der funktionalen Differenzierung der modernen Gesellschaft als Arrangement weitgehend autonomer Einzelsysteme, die sich trotz hoher gegenseitiger Abhängigkeit mit Hilfe einer ganz spezifischen Operationsweise autopoietisch selbst hervorbringen und erhalten und die gerade dadurch für andere Systeme funktional sind. Mehrere Wechsel in der theoretischen Analyse des Erziehungssystems zeigen die Schwierigkeiten an. Was ist das Spezifische am Erziehen verglichen mit Recht sprechen, Politik machen, Wirtschaft treiben? Ist das, was man tut, wenn man erzieht, wirklich nur einem speziellen System vorbehalten? Was ist der Code dieser Operationsweise? Was ist das Medium, was das symbiotische Symbol, mit dem Psyche und zuletzt vor allem die Körper zur Teilnahme überlistet und angehalten werden? Andere Soziologen haben Luhmanns Theorieangebot kommentiert und Gegenvorschläge gemacht.

Ein Teil des Problems für die systemtheoretische Beobachtung entsteht daraus, dass das Erziehungssystem in den vergangenen drei Dekaden große Wandlungen durchlaufen hat, die man als Krise oder Reformprozess interpretieren kann.

<u>Ziel:</u> Das Seminar wird versuchen, mit den Mitteln der Systemtheorie eine Analyse des Erziehungssystems der modernen Gesellschaft in ihrer "zweiten" oder "reflexiven" Phase zu erarbeiten. Das Ziel ist, durch die Anwendung von Theorien und Begriffen der Systemtheorie auf eine den Studierenden vertraute Realität die Systemtheorie selber, ihre Denk- und Analyseformen, ihr Erklärungspotenzial und ihre Anwendbarkeit zugänglich, verständlich, nachvollziehbar zu machen.

Arbeitsweise: Wir werden in einer Vorsprechung Gruppenarbeiten verabreden, die an zwei Blockterminen workshopartig präsentiert und bearbeitet werden. Ein dritter Blocktermin dient der Sammlung und Reflexion.

230198 VO Interpretative Theorien

2st.

Rudolf Richter

Studienassistentin: Cornelia Reischitz

Di 9:00-10:30 HS 31 3.10.06

<u>Inhalt:</u> Die Vorlesung führt in grundlegende Fragen einer verstehenden, interpretativen

Soziologie ein. Es werden die Ansätze des Symbolischen Interaktionismus und seiner Weiterentwicklung in der neueren Kultursoziologie, der Ethnomethodologie und des empirischen Konstruktivismus sowohl theoretisch als auch an Untersuchungsbeispielen behandelt. Die Ansätze werden auch in ihrem historischen Bezug (z.B. Weber, Schütz) dargestellt.

Neben Präsenzphasen wird es Übungsphasen (diese gelten als Bestandteil der Prüfung) geben, in denen grundlegende Fragen einer verstehenden, interpretativen Soziologie mit Unterstützung der e-learning-Plattform aufgearbeitet werden sollen.

Ziel der LV: Einführung in die Ansätze des interpretativen Paradigmas.

Voraussetzung Zeugnis: Schriftliche Prüfung über die Vorlesung am Ende des Semesters.

<u>Literatur:</u> Rudolf Richter: Verstehenden Soziologie, Facultas manual, Wien 2002 (Pflichtlektüre!)

- J. Helle: Verstehende Soziologie und Theorie der Symbolischen Interaktion,
- 2. neubearbeitete Aufl. Stuttgart 1992
- 230201 SE Interpretative Theorien: Interaktion, Konstruktion und
 - 2st. Verstehen: Ursprünge und Anwendungen einer interpretativen Soziologie

Karin Sardadvar

Di 14:00-15:30 SR 1

10.10.06

<u>Inhalt:</u> Im Rahmen des Seminars soll eine intensive Auseinandersetzung mit Theorien aus der Interpretativen und Verstehenden Soziologie erfolgen. Auf der Grundlage der Lektüre von Standardwerken und Anwendungsbeispielen finden Referate, Diskussionen und praktische Übungen statt. Die behandelten theoretischen Strömungen umfassen u.a. Sozialkonstruktivismus, Symbolischer Interaktionismus, Ethnomethodologie, interaktionistische Geschlechtertheorien und Ethnographie.

<u>Ziel:</u> Verständnis interpretativer Theorien und ihrer Bedeutung für die qualitative Sozialforschung.

Anforderungen: Anwesenheit, Vorbereitung der Texte, Mitarbeit, Referat, Seminararbeit.

<u>Voraussetzungen:</u> Grundwissen über interpretative Theorien. Besuch der Vorlesung empfohlen.

- <u>Literatur:</u> 1. Überblicksliteratur: Treibel, Annette: Einführung in soziologische Theorien der Gegenwart. Opladen: Leske+Budrich 1997, S. 129-149. Richter, Rudolf: Verstehende Soziologie. Wien: Facultas 2002.
 - 2. Ausgewählte Texte zu den einzelnen Themengebieten.

230295 SE Interpretative Theorien: Was ist der Fall?

2st.

Lena Inowlocki 27.11.06

<u>Blocktermine:</u> SR 1, Mo 27.11., 8:00-10:30, /SR 2, Di 28.11., 9:00-15:00, /SR 2, Mi 29.11., 9:00-18:00, /SR 2, Do 30.11., 9:00-17:30

Inhalt und Ziel dieser Lehrveranstaltung ist die Erkundung theoretischer Grundlagen fallbezogener Ansätze in der Sozialforschung. Der Stellenwert von Fallanalysen in der qualitativen Sozialforschung ist umstritten: steht der Aufwand der Analyse in einem vertretbaren Verhältnis zum Erkenntnisgewinn? Inwiefern läßt sich überhaupt "ein Einzelfall" verallgemeinern? Am Beispiel von Forschungsprojekten sollen zunächst einige Anwendungsbereiche von Fallanalysen erläutert werden. Aus der Sichtweise verschiedener Autoren soll dann nachvollzogen werden, wann Fallanalysen die Methode der Wahl sein können. Für die Abschlussarbeiten kann die theoretische Diskussion auch auf eine eigene Fallanalyse bezogen werden.

<u>Literatur:</u> Apitzsch, Ursula und Lena Inowlocki (2000), Biographical analysis: A 'German' school? in Prue Chamberlayne, Joanna Bornat und Tom Wengraf (Hrsg.), The Biographical Turn in Social Science: comparative issues and examples. London, New York: Routledge

Becker, Howard S. (1998), Tricks of the trade: how to think about your research while you're doing it. Chicago [u.a.]: Univ. of Chicago Press

Inowlocki, Lena, Stretching It So It Fits Real Well. Biographical, Gendered, and Intergenerational Dimensions of Turning to Religion, in Geyer, Michael und Lucian Hölscher, Die Gegenwart Gottes in der modernen Gesellschaft, Transzendenz und religiöse Vergemeinschaftung in Deutschland, Göttingen, Wallstein, 2006, p 467 – 481 George, Alexander L. und Bennett, Andrew (2005), Case studies and theory development in the social sciences, Cambridge [u.a.]: MIT Press

Gillham, Bill (2000), Case study research methods, London [u.a.]: Continuum Ragin, Charles C. [Hrsg.] (2000), What is a case?: Exploring the foundations of social inquiry. Cambridge [u.a.]: Cambridge Univ. Press

Riemann, G. (2005) Trying to make sense of cases: Features and problems of social workers' case discussions. Qualitative Social Work, Vol. 4, No. 4, 2005, pp. 405-422 Yanow, Dvora (2000), Conducting Interpretive Policy Analysis. Qualitative Research Methods Series 47, Sage

Yin, Robert K. (2003), Case study research: design and methods. Thousand Oaks, Calif. [u.a.]: Sage

Schütze, Fritz, Eine sehr persönlich generalisierte Sicht auf qualitative Sozialforschung, ZBBS Heft 2/2005, 211-248

230204 SE Sonstige Theorien: Theorie des kommunikativen Handelns von Jürgen Habermas

Andreas Balog

Fr 9:00-10:30 SR 1 13.10.06

<u>Inhalt:</u> Die "Theorie des kommunikativen Handelns" hat bereits das Prestige eines "klassischen" Werkes, das eine Verbindung von den Grundfragen der Soziologie mit gesellschaftskritischen Analysen anstrebt. Im Seminar werden die zentralen Themen des Buches und auch deren historischen Bezugspunkte herausgearbeitet. Im Besonderen werden der "doppelte Gesellschaftsbegriff" ("System" und "Lebenswelt"), die Verbindung von "Lebenswelt" mit "kommunikativem Handeln", die Priorität dieses Handlungstyps gegenüber "teleologischem Handeln" an Hand des Originaltextes diskutiert. Darüber hinaus wird auch die Verbindung der theoretischen Annahmen mit den zeitdiagnostischen Aussagen und dem gesellschaftskritischen Anspruch zum Thema gemacht. Vor diesem Hintergrund wird auf die Frage eingegangen, ob die Theorie imstande ist, gegenwärtige soziale Prozesse zu erklären.

<u>Literatur:</u> J. Habermas, Theorie des kommunikativen Handelns. Frankfurt/M. 1981, zahlreiche Neuauflagen.

230237 SE Sonstige Theorien: Pierre Bourdieu

2st.

Otto Penz

Mi. 15:00-16:30 SR 1

11.10.06

Inhalt: Die Lehrveranstaltung soll zum einen den theoretischen Wurzeln von Bourdieus Konzeption sozialer Ungleichheit nachgehen und im historischen Rückblick zentrale Begriffe wie Habitus, soziale Klasse oder Distinktion klären. Zum anderen soll auf eine Reihe von Anwendungsbeispielen seiner Theorie des Handelns eingegangen werden, sei es auf dem Gebiet des Tourismus, des Sport oder der Fotografie, wobei zugleich die empirische Vorgehensweise zu diskutieren sein wird. Drittens schließlich sollen die Auswirkungen der Bourdieu´schen Theorie auf nachfolgende Interpretationen der Gesellschaft hinterfragt werden, etwa sein Einfluss auf Bereiche der Lebensstil-Forschung bzw. auf sog. "Life-Style"-Studien. Allemal stellt sich dabei die Frage, ob die im französischen Kontext gewonnenen soziologischen Erkenntnisse auf andere Kulturen übertragbar sind.

<u>Literatur:</u> Bourdieu, P.: Die feinen Unterschiede. Kritik der gesellschaftlichen Urteilskraft, Frankfurt/M. 1982

Ders.: Praktische Vernunft. Zur Theorie des Handelns, Frankfurt/M. 1998

Ders.: Meditationen. Zur Kritik der scholastischen Vernunft, Frankfurt/M. 2001

Ders. et al.: Das Elend der Welt. Studienausgabe, Konstanz 2005

230203 SE Feministischen Theorien: Emotionen und Geschlecht

2st.

Eva Cyba

Di 15:45-17:15 **SR 1** 10.10.06

Inhalt: Die Entgegensetzung von Rationalität und Emotionen gehört zu den grundlegenden Unterscheidungen, die zur Charakterisierung und Erklärung von Handlungen verwendet werden. Die Unterscheidung ist eng mit Vorstellungen über das Geschlecht verbunden. Während Männer als "rationale" Wesen charakterisiert werden, gelten Frauen eher als "emotional", auch sind einzelne Emotionen in dem Sinn nicht geschlechtsneutral. Damit sind für Frauen eine Reihe weiterer Zuschreibungen verbunden, die positiv wie negativ bewertet sind: Dazu gehören Mütterlichkeit und Sorge für andere wie auch ihre vermutete Irrationalität und Impulsivität. Solche Stereotype spielen nicht nur im Alltagsleben eine wichtige Rolle, sie werden auch von SozialwissenschaftlerInnen vertreten. In der vorgeschlagenen Lehrveranstaltung werden nach einer einleitenden Klärung darüber, was "Emotionen" sind, die unterschiedlichen Dimensionen dieser Zuschreibungen und ihre Konsequenzen in unterschiedlichen Lebensbereichen behandelt und eingebettet in die umfassendere Diskussion nach dem Stellenwert und der Bedeutung von Emotionen sowohl bei der Konstruktion von Geschlecht wie der Reproduktion von Ungleichheiten zwischen den Geschlechtern.

Ziele: Einen Einblick in die unterschiedliche Konzeption von Emotionen und ihre Entwicklung zu geben und damit im Weiteren eine kritische Auseinandersetzung aus der Perspektive der Frauen- und Geschlechterforschung zu ermöglichen.

Voraussetzung für den Zeugniserwerb: Alle Texte (ca. 12-14) werden von allen TeilnehmerInnen gelesen, exzerpiert und in der Stunde referiert und diskutiert. Ein kurzes schriftliches Resümme am Ende des Semesters.

Literaturauswahl: Elster, Jon (1996), Rationality and the Emotions, The Economic Journal, 106 (438). 1386 - 1397; Fineman, Stephan (1993), Emotions in Organisations, Sage Publ., London; Hochschild, Arlie Russel (1979), Emotion Work, Feeling Rules, and Social Structure, AJS, Vol. 85, No.3: 551 - 575; Nussbaum, Martha C. (1999), Gefühle und Fähigkeiten von Frauen, in: dieselbe, Gerechtigkeit oder Das gute Leben (hrsg. von Herlinde-Pauer Studer), Suhrkamp, Frankfurt am Main: 131 - 175. Eine Literaturliste mit den entsprechenden Texten wird zu Beginn der Lehrveranstaltung vorliegen.

230205 Feministische Theorien: Shakespeares Schwester. Vom SE

klassischen Geschlechterverhältnis zur postmodernen 2st. Geschlechterkonstruktion

Barbara Ossege

27.10.06

Blocktermine: Fr 27.10., SR 2, Sa 28.10., 10:00-17:00 SR 1, Fr 8.12., So 10.12., 10:00-16:00 SR 1

<u>Inhalt:</u> Das Geschlecht ist bestimmt durch eine Ordnung der Differenz und organisiert in einem Verhältnis zwischen den Geschlechtern. Dabei hat das Weibliche eindeutig vom Männlichen unterschiedlich zu sein – wie auch umgekehrt: das Männliche ist/darf nicht mit dem Weiblichen verwechselt werden. Dieses klassische Geschlechterverhältnis ist im 19. Jahrhundert ausformuliert, wird als eine Natur des Menschen festgeschrieben und wirkt in allen sozialen Kontexten. Inzwischen zeigt die Emanzipation der Geschlechter ihre Wirkung.

1928 stellt Virginia Woolf in einem Vortrag über *Frauen und Genius* fest: "Ich sage Ihnen …, dass Shakespeare eine Schwester hatte; aber suchen Sie nicht nach ihr … . Sie lebt in Ihnen und in mir und in vielen anderen Frauen, die heute nicht hier sind, weil sie Geschirr spülen und die Kinder ins Bett bringen … ." Damit frau ihren Genius entfalten kann, sah es Woolf als unabdingbar an, daß sie über ein eigenes Geld und einen Raum für sich verfügt. Wie sieht das inzwischen aus? Oder anders gefragt: Würde Shakespeare jetzt leben, wie sähe die Biographie seiner Schwester aus?

Ziel: Konstanten wie auch Veränderungen in der Kategorie Geschlecht stehen im Mittelpunkt. Zu der theoretischen Besprechung wird historisches Material verwendet, womit die Veränderungen von einem klassischen Geschlechterverhältnis der Moderne zu jüngsten Ansätzen einer postmodernen Geschlechterkonstruktion sichtbar, verständlich und analysierbar gemacht werden; dazu kommt die Aufdeckung der *Gegengeschichte* der offiziellen Geschlechterdifferenz. Die Methode, die hierbei angeboten wird, ist die Dekonstruktion. Welche idealtypischen Bilder in einer Gesellschaft gültig sind, zeigt sich in ihren Erzählungen.

<u>Literatur:</u> neben den Theorie-Ansätzen von Judith Butler, Judith Lorber werden biographische Portraits (herausgegeben von Luise F. Pusch) besprochen; für einen historischen Überblick: Gerde Lerner. Die Entstehung des feministischen Bewußtseins. Vom Mittelater bis zur Ersten Frauenbewegung. Münschen, 1998.

230206 SE Feministische Theorien: Zur Aktualität von Virchows Wissen

2st. über die Frau - Analyse von Zell- und Sozialverhalten als Grundlagen von natur- und sozialwissenschaftlichen Denkmodellen

Gerlinde Mauerer

Mi 11:30-13:00 SR 1 11.10.06

<u>Inhalt:</u> Im Seminar wird anhand von Virchows Texten sowie von aktuellen Analysen des Zellverhaltens (Genomforschung, Fokus Krebsforschung) untersucht, inwieweit das Denken geschlechtlicher Differenz für naturwissenschaftliche Modelle prägend ist. Schwerpunkt der Diskussion: inwieweit naturwissenschaftliche Modelle mit sozialwissenschaftlichen geschlechtsspezifischen Wertungen korrespondieren; sowie, inwieweit sozialwissenschaftliche Bewertungen in naturwissenschaftlichen Analysen Eingang finden bzw. diesen zugrunde liegen.

Ziele:

* die Herausarbeitung geschlechtspezifischer Wertungen in der medizinischen Forschung * Vermittlung von Feministischen Theorien/ Gender Theorien als Grundlagen medizinhistorischer Analysen und der Untersuchung geschlechtspezifischer Aspekte in der klinischen Praxis

Anforderungen: Pflichtlektüre (Textzusammenfassungen), Gruppenreferate, kontinuierliche Mitarbeit, Seminararbeit.

<u>Literatur:</u> (u.a.): Koechlin, Florianne: Zellgeflüster. Streifzüge durch wissenschaftliches Neuland. Basel 2005.

Virchow, Rudolf: Der puerperale Zustand. Das Weib und die Zelle (1848), 735-779, in: Gesammelte Abhandlungen zur wissenschaftlichen Medizin, Frankfurt/Main 1856. Weigel, Sigrid (Hg.): Genea-Logik. Generation, Tradition, Evolution zwischen Kulturund Naturwissenschaft. München: Fink 2006.

230231 SE Feministische Theorien: Feministische Kritik zu 2st. Technowissenschaft/en und Gesellschaft

Lisbeth Trallori 11.10.06

<u>Blocktermine:</u> Mi 11.10. + Mi 18.10., 14:30-17:30 **SR 2,** Fr10.11., 17:45-20:30 **SR 3,** Fr 17.11., 15:00-18:00 + Sa 18.11., 13:00-18:00 **SR 1,** Fr 24.11. + Sa. 25.11., 13:00-18:00 SR 2, Do 25.1., 13:00-18:00 **SR 2**

Inhalt: Thematisiert werden in dieser LV technowissenschaftliche Ausführungen über Geschlecht, Natur und Gesellschaft, wie sie von feministischen Forscherinnen kritisch dekonstruiert wurden. Das bedeutet eine intensive Auseinandersetzung mit historischen und aktuellen Diskursen über Materie, Körper, Macht und Biopolitik, über die Setzung und Vermittlung von Geschlechterdifferenz durch Technowissenschaft/en. Anhand ausgewählter Texte, welche sich dem techno-kulturellen Wandel und seinen Figurationen widmen, werden erkenntnistheoretische, ontologische Grundannahmen, Methoden, Taxonomien und Artefakte in verschiedenen technowissenschaftlichen Disziplinen (wie Computerscience, Biomedizin, Artificial-Life-Forschung) sichtbar gemacht. Dabei geht es auch um Rhetorik und Repräsentationssysteme der Technowissenschaft/en ebensowie um Dimensionen einer Einebnung der "klassischen" Polaritäten zwischen Subjekt und Objekt, Kultur und Natur, Organischem und (bio)kybernetischer Maschine und deren Konsequenzen für den gesellschaftlichen Wandel.

<u>Lehrziele:</u> Profunde Einarbeitung in Theorie und Methodik feministischer Wissenschafts-, Technik- und Gesellschaftskritik.

Methode: Einführung in die Thematik, Vortrag, Lektüre und Diskussionen, Präsentation der Arbeitsergebnisse, Einsatz von audiovisuellen Medien, evt. Besuch von Ausstellungen.

<u>Literatur:</u> GRAUMANN, Sigrid/Ingrid SCHNEIDER (Hginnen): Verkörperte Technik – Entkörperte Frau. Biopolitik und Geschlecht, Frankfurt/M. 2003.

KNAPP, Gudrun-Axeli (Hgin): Kurskorrekturen. Feminismus zwischen Kritischer Theorie und Postmoderne, Frankfurt/M. – New York 1998.

SAUPE, Angelika: Verlebendigung der Technik. Perspektiven im feministischen Technikdiskurs, Bielefeld 2002.

Soziologische Methoden

230207 VO Qualitative Methoden - Einführung-Überblick

2st.

Ulrike Froschauer Elisabeth Scheibelhofer

Di 17:00-18:30 HS 33, Hauptgebäude

10.10.06

<u>Prüfung:</u> 30.1.07

<u>Inhalt:</u> In der Vorlesung werden schwerpunktmäßig folgende Themenbereiche behandelt: Prämissen und Prinzipien der interpretativen Sozialforschung, Zugang zum Forschungsfeld, Organisation eines Forschungsprozesses. Weiters werden überblicksmäßig ethnographische Ansätze (Beobachtung), Durchführung von Interviews im Forschungskontext und hermeneutische Ansätze (Interpretation von Textmaterialien) diskutiert sowie die Grundlagen der Grounded Theory vorgestellt.

Ziel der LV: Die Vorlesung soll den TeilnehmerInnen einen Überblick über die Methodologie und Methoden der interpretativen Sozialforschung geben.

Voraussetzung Zeugnis: Studierende des Bakkalaureatsstudiums müssen am Ende der Vorlesung über den Stoff der Vorlesung eine Prüfung ablegen. Studierende des geisteswissenschaftlichen Studienzweiges Soziologie legen keine Prüfung ab, da die VO Teil der Teildiplomprüfung "Methoden der empirischen Sozialforschung" ist. Studierende welche die VO im Rahmen der Fächerkombination absolvieren, können am Ende der VO eine Prüfung über den Stoff der VO ablegen. Termin für die schriftliche Prüfung: 31.1.2006.

<u>Literatur:</u> Lueger Manfred: Grundlagen qualitativer Feldforschung, Wien 2000 Froschauer Ulrike, Lueger Manfred: Das qualitative Interview. Zur Praxis interpretativer Analyse sozialer Systeme, Wien 2003

Weitere Literatur wird in der Vorlesung bekanntgegeben.

230208 SE Qualitative Methoden: Das autobiographisch-narrative 2st. Interview

Lena Inowlocki 3.10.06

<u>Blocktermine:</u> **SR 1,** Di 3.10., 14:00:-19:00 / **SR 2,** Mi 4.10., 9:00-18:00 / **SR 2,** Do 5.10., 9:00-13:00 + **SR 1,** 13:00-19:30

In der qualitativen Sozialforschung stellt das autobiographisch-narrative Interview eine der zentralen Vorgehensweisen dar, um durch die Rekonstruktion der subjektiven Erfahrungsdarstellung auf grundlegende soziale Prozesse zu schliessen.

Ziel und Inhalt der Lehrveranstaltung ist es, diese Vorgehensweise zu erproben, und zwar sowohl aus der Position des Interviewers als auch des Erzählenden. Praktische Übungen im Seminar sollen dabei helfen, Erfahrungen zu reflektieren und die eigene Interviewerhaltung zu überprüfen. Zum Transkribieren von Interviews und zu den einzelnen Analyseschritten wird es Erläuterungen und Übungen geben. Die Abschlussarbeit sollen aus einem selbst durchgeführten autobiographisch-narrativen Interview bestehen, einem Protokoll der Interviewsituation und der Transkription des Interviews.

Zur Vorbereitung wird empfohlen: Riemann, G. (2003, September) A Joint Project Against the Backdrop of a Research Tradition: An Introduction to "Doing Biographical Research" [36 paragraphs]. Forum Qualitative Sozialforschung / Forum: Qualitative Sozial Research [On-line Journal], 4(3). Available at: http://www.qualitative-research.net/fqs-texte/3-03/3-03hrsg-e.htm

Schütze, Fritz (1981), Prozessstrukturen des Lebensablaufs, in Matthes, J. u. a. (Hrsg.) Biographie in handlungswissenschaftlicher Perspektive. Kolloquium am sozialwissenschaftlichen Forschungszentrum der Universität Erlangen-Nürnberg, Nürnberg, 67-156 Schütze, Fritz (1984), Kognitive Figuren des autobiographischen Stegreiferzählens, in Kohli, M./Robert, G. (Hrsg.), Biographie und soziale Wirklichkeit, Stuttgart, 78-117 Schütze, Fritz (1987), Das narrative Interview in Interaktionsfeldstudien, Studienbrief der Fernuniversität Hagen, Fachbereich Erziehungs- und Sozialwissenschaften

Weitere Angaben folgen nach Anmeldung.

230209 SE Qualitative Methoden: Biographicanalyse 2st.

Bettina Völter 8.12.06

Blocktermine: SR 2, Fr 8.12. + Sa 9.12. + So 10.12., 9:00-18:00

Ziel des Seminars ist die anwendungsbezogene Vermittlung eines Verfahrens der Biographieanalyse. Anhand der Methode der hermeneutischen Fallrekonstruktion werden wir exemplarisch an einem lebensgeschichtlich-narrativen Interview alle Schritte der Auswertung erproben. Es wird schließlich ein Ablaufmodell der Auswertung biographischer Interviews vorgestellt.

<u>Literatur:</u> Rosenthal, Gabriele (1995): Erlebte und erzählte Lebensgeschichte. Gestalt und Struktur biographischer Selbstbeschreibungen. Frankfurt/M. u.a.: Campus.

230210 SE Qualitative Methoden: Grounded Theory

2st.

Elisabeth Scheibelhofer

Mo 17:30-19:00 SR 2

9.10.06

30.10., 20.11., 29.1. entfällt

Ersatzblocktermin: Fr 26.1., 9:00-15:00, SR 2

<u>Inhalt:</u> Im Seminar werden die Grundlagen der Grounded Theory (GT) erarbeitet, weshalb die Bereitschaft zu intensiver Lektüre über das gesamte Semester hinweg Voraussetzung einer Teilnahme an der LV ist. In Referaten werden diese Grundlagen diskutiert sowie in Gruppenarbeiten umgesetzt: Diese Gruppenarbeiten umfassen kleine Forschungsarbeiten, in denen das Arbeiten mit der Forschungsstrategie GT erprobt wird. Die Arbeitsgruppen werden ihre Forschungsfortschritte im Seminar präsentieren.

Ziele: Kritisches Verständnis der methodologischen Grundzüge der GT; eigenständiges Arbeiten in Arbeitsgruppen (Prozess der Themenfindung, Erhebung, Kodieren, Darstellung der Ergebnisse); Diskussion der Erfahrungen mit GT im Plenum sowie gemeinsames Auswerten von Daten (Kodieren nach GT).

<u>Literatur:</u> Glaser, Barney/Strauss, Anselm (1967): The Discovery of Grounded Theory. Chicago: Aldine.

Strauss, Anselm (1994), Grundlagen qualitativer Sozialforschung. München: UTB. Charmaz, Kathy (2000), Grounded Theory, in: Denzin/Lincoln, Handbook of Qualitative Research, Thousand Oaks: Sage, S. 509-535.

230211 SE Qualitative Methoden: Grounded Theory

2st.

Katharina Miko

Mi 9:00-10:30 SR 3

4.10.06

<u>Inhalt:</u> In dem Seminar sollen die grundsätzlichen Eckpfeiler der Grounded Theory (Theoretical Sampling, Kodieren, Memos schreiben) anhand von Texten besprochen werden. Zum anderen soll jede Gruppe eine kleine Forschungsarbeit durchführen, um eben jene Aspekte auch praktisch erlebt zu haben. Dieses Seminar ist vorallem für TeilnehmerInnen geeignet, die vielleicht schon eine Forschungsfrage mitbringen und diese praktisch umsetzen wollen. Die praktische Umsetzung steht im Vordergund.

230212 SE Qualitative Methoden: Ethnographie

2st.

Larissa Schindler 6.10.06

<u>Blocktermine:</u> **SR 2,** Fr 6.10., 14:00-18:00 / Sa 7.10., 9:00-14:00 / Fr 17.11., 14:00-18:00 / Sa 18.11., 9:00-14:00 / Sa 16.12., 9:00-18:00

Inhalt: Ein Großteil der aktuellen empirischen Verfahren arbeitet mit sprachlichen Daten.

Welche Forschungsmöglichkeiten bestehen jedoch, wenn man nicht auf Verbalisierungsroutinen der Teilnehmer zurückgreifen kann?

Vor diesem Hintergrund beschäftigt sich das Seminar mit den spezifischen Möglichkeiten eines ethnografischen Zugangs. Nach einer Einführung in die Ethnografie sowie in die Diskussion um die Schweigsamkeit des Sozialen entwickeln die TeilnehmerInnen eigene empirische Projekte, im Rahmen derer das ethnografische Herangehen praktisch erlernt werden soll: Wie entwickelt man eine geeignete Forschungsfrage und wie modifiziert man sie im weiteren Verlauf? Welche Daten lassen sich generieren? Welche soziologischen Schlüsse lassen sich daraus ziehen?

Literatur: Amann, K./Hirschauer, St. (Hrsg.), 1997: Die Befremdung der eigenen Kultur.

Frankfurt a.M.: Suhrkamp

Emerson, R. u.a., 1995: Writing Ethnographic Fieldnotes. Chicago, London: The University of Chicago Press

Kalthoff, H., 2003: Beobachtende Differenz. Instrumente der ethnografischsoziologischen Forschung. In: ZfS 32, S. 70-90

230213 SE Qualitative Evaluationsforschung

2st.

Oliver Vettori 13.10.06

<u>Blocktermine:</u> Fr 13.10., 17:00-20:00 **SR 1** / Sa 21.10., 10:00-16:30 **SR 2** / Fr 10.11., 17:00-19:30 **SR 1** / Sa 2.12., 10:00-16:30 **SR 2** / Fr 15.12., 17:00-19:30 **SR1** / Fr 12.1., 17:00-19:30 / Sa 20.1., 10:00-15:00 **SR 2**

Inhalt und Ziele der LV: Das Seminar bietet eine praxisorientierte Einführung in wesentliche Strategien und Methoden qualitativer Evaluationsforschung. Die Studierenden sollen die entsprechenden Verfahren nicht nur kennen lernen, sondern im Rahmen eigener Forschungsprojekte im Bildungsbereich in Teamarbeit auch gleich praktisch zur Anwendung bringen. Im Mittelpunkt steht die Vermittlung von Evaluationen als einer spezifischen Variante von Sozialforschung mit eigenen Forschungszielen, Forschungsfragen und Forschungsdesigns sowie einem ganz bestimmten Verwertungskontext. Methodische Grundlagenkenntnisse insbesondere im Bereich qualitativer Datenerhebung und –interpretation werden hingegen vorausgesetzt.

Empfohlene Literatur zur Vorbereitung: Flick, Uwe (Hg.): Qualitative Evaluationsfor-

schung: Konzepte – Methoden – Umsetzung. Reinbek bei Hamburg 2006.

Lueger, Manfred: Grundlagen qualitativer Feldforschung. Methodologie, Organisierung, Materialanalyse. Wien 2000.

Shaw, Ian: Qualitative Evaluation. London u.a. 1999.

Stockmann, Reinhard (Hg.): Evaluationsforschung. Grundlagen und ausgewählte Forschungsfelder. 2. Auflage, Opladen 2004.

230214 SE Qualitative Methoden: Inhaltsanalyse

2st.

Sylvia Supper

Mi 13:15-14:45 SR 1 4.10.06

Blocktag: Fr 19.1., 10:00-13:30 SR 3

<u>Inhalt:</u> In diesem Seminar werden unterschiedliche inhaltsanalytische Auswertungsverfahren behandelt und einander gegenüber gestellt werden. Es wird ein Bogen gespannt von Verfahren, die ihre Stärken in der Textreduktion und Zusammenfassung manifester Kommunikationsinhalte haben zu Verfahren, die zur Erarbeitung von Strukturierungen und Argumentationssträngen interessiert sind.

Voraussetzung für den Zeugniserwerb sind Referat und Mitarbeit in den Plenumseinheiten sowie die Bearbeitung eines Textes in einer Arbeitsgruppe und die Ausarbeitung der Ergebnisse als schriftliche Abschlußarbeit.

<u>Ziel:</u> Den Studierenden sollen unterschiedliche Herangehensweisen an Texte vermittelt werden. Im Rahmen der Plenumseinheiten sowie in Arbeitsgruppen sollen praktische Erfahrungen mit unterschiedlichen Verfahren gemacht und Vor- und Nachteile somit diskutierbar werden.

<u>Literatur zur Vorbereitung:</u> Meuser, Michael: Inhaltsanalyse. In: Bohnsack, R./ Marotzki, W./ Meuser, M.: Hauptbegriffe Qualitativer Sozialforschung. Leske+Budrich: Opladen 2003, S.89-91

230215 UE Quantitative Methoden: Statistische Auswertungen mit SPSS

1st. Vlasta Zucha

6.10.06

Vorbesprechung: Fr 6.10., 16:00-17:00 SR 1

Blocktermine: Sa 11.11. + Sa. 18.11., 8:30-14:00 Campus

Schulungsraum 1

<u>Inhalt:</u> Mit Hilfe des Programmpakets SPSS werden Methoden empirischer Sozialforschung und deren Anwendungsmöglichkeiten anhand praktischer Beispiele vertieft und bearbeitet. Die TeilnehmerInnen erlernen nach der Dateneingabe und -kontrolle, Hypothesen zu formulieren und diese mit Hilfe einfacher Berechnungen zu überprüfen. Dabei werden Rekodierung, Indexbildung, uni-, bi- und multivariate Auswertungen angewendet.

Zur Dateneingabe werden Musterfragebögen benutzt, für die weiteren Berechnungen und Übungen kommen Datensätze wie ISSP oder Eurobarometer in Frage.

Grundlagen der empirischen Sozialforschung und Statistik werden vorausgesetzt.

Ziel der LV: Diese Lehrveranstaltung dient der Anwendung statistischer und methodischer Grundkenntnisse sowie der praktischen Einführung in das Programmpaket SPSS für Windows. Der Ablauf der Dateneingabe und -auswertung soll vom ausgefüllten Fragebogen bis zur einfachen Darstellung der Ergebnisse kennengelernt und geübt werden.

Literatur: Benninghaus, Hans, 1998: Deskriptive Statistik. Stuttgart: Teubner.

Benninghaus, Hans, 1998: Einführung in die sozialwissenschaftliche Datenanalyse. München: Oldenburg.

Bleymüller, Josef, 2000: Statistik für Sozialwissenschaftler. München: Vahlen.

Bortz, Jürgen, 1999: Statistik für Sozialwissenschafter. Berlin: Springer.

Müller-Benedict, Volker: Grundkurs Statistik in den Sozialwissenschaften. Wiesbaden 2001

Sahner, Heinz, 1997: Schließende Statistik. Stuttgart: Teubner.

Schnell, Rainer, Paul B. Hill, Elke Esser, 1999: Methoden der empirischen Sozialforschung. München, Wien: Oldenburg.

Zöfel, Peter, und Achim Bühl, 2000: SPSS Version 10. Einführung in die moderne Datenanalyse unter Windows. Bonn: Addison-Wesley.

Soziologische Praxisfelder - Spezielle Soziologien

230216 VO Hauptsächliche Praxisfelder – Überblick

2st.

Rudolf Forster (mit Gästen)

Tutorin: Julia Weingärtner

Mo 10:00-12:00 HS 32, Hauptgebäude 9.10.06

Ziel: Überblick und Reflexion über soziologische Praxisfelder bzw. spezielle Soziologien

<u>Inhalt:</u> In den einleitenden Einheiten wird auf die Fragen, was ein soziologisches Praxisfeld bzw. eine spezielle Soziologie konstituiert, nach welchen Kriterien sich Praxisfelder und Forschungsbereiche ausdifferenzieren, sowie auf Fragen der Anwendung eingegangen.

Im zweiten Teil werden jeweils zwei ausgewählte Praxisfelder pro Einheit durch Vortragende vorgestellt, die (überwiegend) im folgenden Sommersemester entsprechende Lehrveranstaltungen anbieten werden. Abschließend werden Fragen der Professionalisierbarkeit soziologischer Praxis behandelt und anhand von Berufserfahrungen von SoziologInnen aus unterschiedlichen Praxisfeldern exemplarisch vorgestellt.

Ein genaues Programm wird am Semesterbeginn über die Lernplattform zugänglich sein. Das soll auch einen gezielten Besuch einzelner Einheiten ermöglichen.

Zeugniserwerb: Schriftliche Prüfung. Basis wird ein Reader mit Texten sein, die von den Vortragenden empfohlen und auch in der entsprechenden Vorlesungseinheit von diesen kurz vorgestellt werden.

230302 VO Dis/Connect: Frauen, Neue Medien, "Dritte Welt" 2st.

Gastprof. Hanna Hacker

Mi 11:30-13:00 HS 32 11.10.06

Ziele: Die Vorlesung stellt sozialwissenschaftlich und zugleich gesellschaftspolitisch wichtige Fragestellungen im Handlungsfeld Neue Medien und globale Ungleichheiten vor. Die LV-TeilnehmerInnen lernen kritische Analyseansätze zu den gesellschaftlichen Strukturen, den (Gegen-)Strategien, Initiativen und Maßnahmen im Zusammenhang von NICT-Politiken, "Gender" und Nord/Süd-Verhältnis kennen.

Inhalt: Folgende Schwerpunkte sind vorgesehen:

- Wichtige Analyseansätze, theoretische Begriffe und Kontroversen zum Thema;
- Kritische Geografie und Neue Medien: Wo ist Norden? Wo ist Süden? Wo ist der virtuelle Raum?
- hegemoniale und minoritäre Strategien zur "digitalen Kluft" und zur "Informationsgesellschaft";
- Symbolische Darstellung von Info-Technik und globalen Ungleichheitsbeziehungen in visuellen Medien (Webauftritte, digitales Mapping, Dokumentarvideos ...);
- "ICT for Development" und die Positionierung von "Frauen" in Diskursen und Projekten der Entwicklungszusammenarbeit;
- Feministische Ansätze und Frauennetzwerke, die sich in transmigranten Räumen und in Ländern der "Dritten Welt" mit Fragen der Theorie und der Praxis Neuer Medien befassen.

<u>Literatur:</u> Kommentierte Literaturübersichten und Basistexte, die ergänzend zur Vorlesung durchzuarbeiten sind, werden parallel zu den Vorträgen der LV-Leiterin zur Verfügung gestellt.

230303 SE Reload: Frauen, Neue Medien, "Dritte Welt". Seminar zur

2st. Vorlesung

Gastprof. Hanna Hacker

Di 15:45-18:45 14 tägig SR 3 17.10.06

<u>Ziele:</u> Ausgehend von einem feministisch-intersektionellen Ansatz sollen kritische Auseinandersetzungen mit dem Status von Neuen Medien im Verhältnis zwischen "Erster" und "Dritter Welt" angeeignet und reflektiert werden.

Allgemeines Ziel der LV ist die Vertiefung einzelner Themenstellungen der Vorlesung Dis/Connect. Frauen, Neue Medien, 'Dritte Welt'".

<u>Inhalt:</u> Zu den geplanten inhaltlichen Schwerpunkten siehe die Kurzbeschreibung der Vorlesung.

Arbeitsformen: Inputs der LV-Leiterin; gemeinsame Lektüre und Diskussion von Texten; Präsentationen der Teilnehmenden; Gastreferate; Analysen multimedialer Arbeiten.

<u>Voraussetzungen:</u> Die Teilnahme an der Vorlesung und aktives Interesse am Thema, an Development, Postcolonial, Media und/oder Gender Studies sind sehr erwünscht.

Zeugniserwerb: aktive Beteiligung, Durcharbeitung der Pflichttexte, mündliche Einzel- und Kleingruppen-Präsentationen, schriftliche Seminararbeit.

<u>Literatur:</u> Ausführliche Informationen zur Pflichtliteratur und eine Leseliste mit Literaturhinweisen für Seminararbeitsthemen werden in der ersten LV-Einheit zur Verfügung gestellt.

230304 SE Viele Kulturen, viele Geschlechter? Grundlagen der Diversitäts-

2st. und Genderforschung

Gastprof. Hanna Hacker

Di 15:45-18:45 14 tägig SR 3

10.10.06

Ziele: Ziel der LV ist es, wichtige Begriffe, AutorInnen, praktisch-politische und theoretische Kontroversen im Themenfeld "Kultur, Geschlecht, Diversität" zu vermitteln. Die Studierenden sollen zudem dabei unterstützt werden, Fragestellungen von Diversität, Intersektionalität und Transkulturalität in ihren eigenen Projekten (Bakk-, MA-, Dipl-Arbeiten) zu entwickeln und umzusetzen.

<u>Inhalt:</u> Inhalt des Seminars sind insbesondere "nicht-westliche" bzw. hegemoniekritische Beiträge zu Schlüsselkonzepten der feministischen Kultur- und Gesellschaftswissenschaften und der Queer Studies. "Africana Feminism", "Chicana Feminism", "Queers of Colour", "Critical Whiteness" und "Sichtbare Minderheiten"-Ansätze haben eine bedeutende Rolle in der Kritik (euro-)zentristischer Konzepte von Geschlecht und Differenz gespielt und waren grundlegend für die Entfaltung von Ansätzen wie "Diversität" oder "In-

tersektionalität". Diese Entwicklungen sollen in ihrer Verschränkung von theoretischen mit gesellschaftlichen Umbrüchen vermittelt und kritisch reflektiert werden. Als inhaltliche Schwerpunkte im Einzelnen sind vorgesehen:

- Black Feminisms, African(a) Feminisms, Third World Feminisms: Bewegungen, Begriffe
- Border Zones: queere und postkoloniale Annäherungen an Differenz
- Soziologische Ansätze zur "Mehrfachdiskriminierung" und "Mehrfachprivilegierung": Diversität, Intersektionalität, Interdependenz

<u>Literatur:</u> Ausführliche Informationen zur Pflichtliteratur und eine Leseliste mit Literaturhinweisen für Seminararbeitsthemen werden in der ersten LV-Einheit zur Verfügung gestellt.

230217 VO+SE Familien- und Geschlechtersoziologie: Familie que(e)r gelesen:
3st. What is family, who cares? Geschlechter- und Queer-Theorien im Praxisfeld Familie

Katharina Miko Karin Sardadyar

Mi 12:45-15:00 SR 3 4.10.06

Ziele: Das Ziel der LV ist die kritische Beschäftigung mit der Kategorie Geschlecht innerhalb des Feldes der Familiensoziologie. Hierbei geht es zuerst darum den Begriff der Familie einer Dekonstruktion zu unterziehen. Im zweiten Schritt werden dann neue Forschungszweige aufgezeigt, die den bisherigen Forschungsbereich in Richtung Intimacy and care öffnen. Im Folgenden werden dann verschiedene familiensoziologische Themenfelder bezüglich ihrer Geschlechterhierarchie und Heteronormativität untersucht.

Seminaraufbau: Im Seminar steht die Beschäftigung mit vorhandener Literatur im Vordergrund. Während dieser Literaturphase sollen Basistexte gelesen und in den Einheiten besprochen werden. Parallel dazu, sucht sich jede Gruppe ein Thema aus, das aus soziologischer Perspektive unter Verwendung soziologischer Theorien und Konzepte eines der Themen innerhalb einer Seminararbeit bespricht. Innerhalb der Einheiten wird es zusätzlich praktischen Übungen geben. In denen sollen die erarbeiteten Theorien auf ein aktuelles Thema angewandt werden. (z.B. aktuelle Vorschläge zur Homo-Ehe auf ihre Aprioris untersuchen)

230218 VO Kultur-Alltag-Religion: Soziologie der Sekten. Motive – 1st. Strukturen - Funktionen

Friedhelm Kröll 12.10.06

<u>Blocktermine:</u> Do 12.10. und 11.1., 8:00-10:00, 16.11. und 7.-14.12., Do 8:00-11:00 **HS D UCW; HS D Campus,** immer Donnerstag 12.10., 8:00-10:00, 16.11., 7.12., 14.12., 8:00-11:00, 11.1., 8:00-10:00

230229 SE <u>Blocktermine:</u> SR 2, 9:00-12:00 Mi 15.11., Fr 17.11., Di 12.12., 2st. Mi 13.12., Fr 15.12., Di 9.1., Mi 10.1., Fr. 12.1. 15.11.06

Inhalt: Sektenbildungen gehören nicht nur zum Bestand traditionaler Gesellschaften. Sie stellen auch ein wesentliches Strukturierungsmerkmal moderner Vergesellschaftung dar. Sekten-Soziologie vermittelt nicht nur wesentliche kultur- und religionssoziologische Einsichten in die Entwicklungsdynamik der Makrokultur (Wertewandel, kulturelle Bruchlinien). Soziologische Sektenforschung tangiert unmittelbar lebensweltliche Mikrostrukturen und Konfliktpotentiale (Jugendkultur, Psychokulte, Lebensstil und Neue Religiosität).

Der Vorlesungsteil ist konzipiert als historisch-systematische "Einführung in die Soziologie der Sekten".

Der Seminarteil ist gruppiert um zentrale Themen der aktuellen Sekten-Problematik (Sub- und Kontrakulturen, Konflikt- und Gefährdungspotentiale, Soziobiographie von Konversionsschicksalen) – unter besonderer Berücksichtigung interkultureller Korrespondenzen.

Einstiegsliteratur: Hartmut Lehmann (Hg.), Religiöser Pluralismus im vereinten Europa. Freikirchen und Sekten, Göttingen 2005

Praxisbegleitung Teil I

230220 PB Praxisbegleitung Tei 1: Vorbereitung

0.5st.

Peter Prenner 20.10.06

Blocktage: Fr 20.10. + Fr 26.1., 16:00-20:00, SR 1

230221 PB Praxisbegleitung Tei 1: Vorbereitung

0.5st.

Tosca Wendt 27.10.06

Blocktage: Fr 27.10., 16:00-20:00 SR 1; Fr 26.1., 16:00-20:00 SR 3

Inhalt:

1. Termin: Praktikumsplatz suchen und erhalten

- Orientierung über mögliche Praktikumsfelder und -bereiche
- Bewerbung für eine Praktikumsstelle: Bewerbungen, Lebenslauf, Vorstellungsgespräch

 Dokumentationsraster: Vorstellung des Dokumentationsrasters für einen facheinschlägigen Praktikumsplatz für die Studierenden.

Bewerbungsaktivitäten:

- Aktive Bewerbungen für einen facheinschlägigen Praktikumsplatz
- Kurzbericht/Aufstellung über die Bewerbungsaktivitäten vor dem zweiten Termin ist von jedem Teilnehmer / jeder Teilnehmerin der Kurzbericht an die LV-Leitung zu versenden (Leistungsnachweis).

2. Termin: Vorbereitung Praktikumseinstieg

- Reflexion der Bewerbungsaktivitäten
- Erstellung eines Arbeitsplans für die eigene Praxis (Ziele, Aufgabenbereiche...)
- Praktikumsgestaltung
- Eckpunkte des Praktikumsberichtes
- Möglichkeit der Einrichtung von peer-groups während der Praktika

<u>Literatur:</u> Gängige Literatur zur Erstellung von Bewerbungsunterlagen. Praktische Tipps auch unter: www.ams.or.at/bewerbungscoach oder www.derstandard.at/karriere Datenbank über Forschungseinrichtungen in Österreich: www.bmbwk.gv.at

Methoden: Gruppendiskussion, Kleingruppenarbeit, Dokumentationsschritte.

<u>Ziele:</u> Die LV dient der Orientierung für die Praktikumsstelle, der Eintritt ins Feld wird in geeigneter Weise systematisch vorbereitet.

Statistik II

230222 VO Statistik für SoziologInnen II

2st.

Anselm Eder

Tutorin: Christa Bös

Mi 17:00-18:30 NIG HS II 11.10.06

<u>Inhalt:</u> Die wichtigsten Signifikanztests, deren Anwendung und Interpretation, Vertrauensintervalle, Stichprobentechnik, bivariate Zusammenhangmaße, Grundprinzipien multivariater Verfahren.

	UE 2st.	Statistik für SoziologInnen II
230223		Klaudia Burtscher
230224		Klaudia Burtscher
230225		Isabella Hager
230226		Isabella Hager
230 227		Margit Hartel
230 228		Margit Hartel
		StudienassistentInnen: Anita Gritsch, Martina Koller, Clemens Reindl

Vorbesprechung: Mittwoch, 11. Oktober 2006, 18.45-19.30 Uhr, Hörsaal II, NIG

Vorbedingungen für die Teilnahme: Positive Absolvierung der Übung Statistik für SoziologInnen I

<u>Inhalt:</u> In Fortsetzung der Lehrveranstaltung Statistik für SoziologInnen I wird die praktische Analyse soziologischer Daten mit dem Statistikprogrammpaket SPSS für Windows geübt. In den Übungen werden grundlegende statistische Tests (nichtparametrische Tests, t-Tests), einfache Varianzanalysen sowie einfache Korrelations- und Regressionsanalysen behandelt.

Beurteilung: Für die positive Beurteilung ist die regelmäßige Teilnahme an den Übungseinheiten, die Bearbeitung der Übungsaufgaben sowie ein positives Ergebnis der schriftlichen Abschlussprüfung erforderlich.

Ablauf der Lehrveranstaltung: Die Übungseinheiten werden in sechs verschiedenen Gruppen geblockt an den unten angeführten Terminen gehalten. Die Termine zur Bearbeitung der Übungsaufgaben können unabhängig von der Gruppenzugehörigkeit besucht werden. Beide Veranstaltungen finden im AAKH, Hof 7, Eingang 7.1, 1. Stock, EDV-Schulungsraum 1 statt.

Gruppentermine:

Gruppe 1:	Do	09:00 - 11:30 Uhr	Margit Hartel
Gruppe 2:	Do	11:45 - 14:15 Uhr	Margit Hartel
Gruppe 3:	Fr	09:00 - 11:30 Uhr	Klaudia Burtscher
Gruppe 4:	Fr	11:45 – 14:15 Uhr	Klaudia Burtscher
Gruppe 5:	Fr	14:30 – 17:00 Uhr	Isabella Hager
Gruppe 6:	Fr	17:15 – 19:45 Uhr	Isabella Hager

Statistik II

Inhalt	Datum	Ort, Zeit
Vorbesprechung	11.Oktober 06	NIG, HS II, 18.45-19.30 Uhr
1. Übungseinheit: Gruppen 1, 2, 5, 6	12./13.Oktober 06	EDV-Schulungsraum 1, Gruppentermine
1. Übungseinheit: Gruppen 3, 4	20.Oktober 06	EDV-Schulungsraum 1, Gruppentermine
Bearbeitung Übungsaufgaben	20.Oktober 06	EDV-Schulungsraum 1, 14:30 - 20:00 Uhr
2. Übungseinheit	9./10.November 06	EDV-Schulungsraum 1, Gruppentermine
3. Übungseinheit	16./17.November 06	EDV-Schulungsraum 1, Gruppentermine
Bearbeitung Übungsaufgaben	24.November 06	EDV-Schulungsraum 1, 9:00 - 14:30 Uhr
4. Übungseinheit	30.Nov. / 1.Dez. 06	EDV-Schulungsraum 1, Gruppentermine
5. Übungseinheit	14./15.Dezember 06	EDV-Schulungsraum 1, Gruppentermine
Bearbeitung Übungsaufgaben	12.Jänner 07	EDV-Schulungsraum 1, 9:00 - 14:30 Uhr

Bakkalaureat Drittes Studienjahr

(anrechenbar geisteswissenschaftlicher Studienzweig, zweiter Abschnitt)

Angewandte Sozialforschung

230230 FPR Forschungspraktikum I

4st.

Anselm Eder

Studienassistentin: Simone Grandy

Mo 10:15-13:30 SR 3

<u>Inhalt / Ziel</u> der Lehrveranstaltung: Das Forschungspraktikum dient dem Erwerb von Kenntnissen/Fertigkeiten, die für eigenständige Forschungsarbeiten notwendig – dienlich sind.

<u>Voraussetzung Zeugnis:</u> regelmäßige Anwesenheit und aktive Teilnahme an den Plenarsitzungen und in den Arbeitsgruppen.

Literatur: wird in der LV bekannt gegeben.

230232 FPR Forschungspraktikum I

4st.

Eva Flicker

Studienassistentin: Sandra Gombotz

Mo 13:30-16:45 SR 3 9.10.06

9.10.06

<u>Ziel:</u> Im Forschungspraktikum sollen Kenntnisse und Fertigkeiten zur Durchführung eigenständiger soziologischer Forschungsprojekte erworben und umgesetzt werden. (Entwicklung soziologischer Forschungsfragen, Konzepterstellung, Erhebung, Auswertung, Verfassung des Forschungsberichts)

<u>Inhalt:</u> Das Forschungspraktikum erstreckt sich über zwei Semester. Der inhaltliche Fokus liegt im Bereich <u>Medien- und Kommunikationssoziologie</u>. Aus diesem großen Forschungsfeld können die Studierenden ihre konkreten Forschungsprojekte entlang ihrer Interessen und Vorkenntnisse selbst entwickeln. Geplant ist die Anwendung unterschiedlicher methodischer Verfahren: Interviews, Gruppendiskussionen, Bild-/Film-

Textanalysen, teilnehmende Beobachtung; u.a. In der Medienforschung ist der Einsatz quantitativer und qualitativer Verfahren üblich und daher auch in dieser Lehrveranstaltung erwünscht. Darüber hinaus wird es in diesem Forschungspraktikum die Möglichkeit geben, im Bereich der **Visuellen Soziologie** selbst Bild-/Videomaterial herzustellen und somit auch nicht-schriftliche Beiträge zur Analyse von Gesellschaft zu leisten.

Arbeitsweise: Die Forschungsprojekte werden über zwei Semester in Teams von mehreren Personen zu erarbeiten sein. Die Aufgaben der Lehrveranstaltungsleiterin und der Studienassistentin sind: soziologische Beratung/Begleitung in Theorie und Empirie, Koordination der parallel arbeitenden Projektteams, Gesamtprojektleitung bis zur Endberichtsvorlage im Juni 2007. Forschungspraktika erfordern üblicherweise von Lehrenden und Studierenden über die 4-stündige Lehrveranstaltungszeit hinaus großes Engagement und große zeitliche Kapazitäten.

Voraussetzungen: Grundkenntnisse in soziologischer Theorie und empirischer Sozialforschung (erforderliche Lehrveranstaltungen des ersten und zweiten Studienjahres). Erwünscht sind Interesse an Medien- und Kommunikationssoziologie und Erfahrungen in Medienforschung.

<u>Literatur:</u> Die Literatur wird zum Einstieg empfohlen und ist von jenen TeilnehmerInnen, die keine mediensoziologischen Vorkenntnisse haben, bis zur ersten LV-Einheit (quer) zu lesen.

Mikos, Lothar, Wegener, Claudia (Hg)(2005): Qualitative Medienforschung. Ein Handbuch. Konstanz: UVK-Verlagsgesellschaft.

Klaus, Elisabeth (2005): Kommunikationswissenschaftliche Geschlechterforschung. Aktualisierte u. korr. Neuauflage. Münster: LIT-Verlag

230233 FPR Forschungspraktikum I 4st.

Karl Krajic

Studienassistentin: Carolin Schmidt

Do 13:30-17:00 SR 3 5.10.06

Blocktermin: 31.10., 9:00-16:00, Sitzungszimmer R 411, 4.Stock

<u>Ziel</u> ist der Erwerb von Kenntnissen und Fertigkeiten, die zur Durchführung eigenständiger soziologischer Forschungsarbeit (z.B. im Rahmen einer Qualifizierungs- bzw. Abschlussarbeit) befähigen.

<u>Voraussetzungen:</u> Absolvierte Lehrveranstaltungen des ersten und zweiten Studienjahrs; Vorkenntnisse zu qualitativer Forschung sind empfehlenswert.

Rahmenthema - Arbeitstitel: Leben mit (chronischen) Krankheiten – Welche Rolle spielen Expertensysteme (medizinische und andere) in Bezug auf Krankheit und Gesundheit, welche Auswirkungen haben sie auf den Alltag?

Der Umgang mit Krankheiten wird in unserer Gesellschaft primär als professionellmedizinisch zu bearbeitendes Problem gesehen. In unserer Gesellschaft wird (chronische)
Krankheit aber zunehmend zu einem Faktor, der das Leben vieler Menschen weit über
den Umgang mit der "normalen" Medizin hinaus über Jahrzehnte in allen
Lebensbereichen beeinflusst. Geplant sind vier parallele Forschungsprojekte, in denen
nach den spezifischen Interessen der TeilnehmerInnen konkrete Felder, Perspektiven und
Fragestellungen ausgewählt und bearbeitet.

Methodischer Zugang: Empfohlen wird die Orientierung an einem qualitativen Forschungsapproach – d.h.

- für die Erhebung vor allem Interviews, Beobachtung, Dokumente, Artefakte
- für die Auswertung interpretativ-hermeneutische Verfahren, (qualitative) Inhaltsanalyse

Zeugniserwerb:

- regelmäßige Anwesenheit und aktive Teilnahme in der Lehrveranstaltung
- aktive Mitarbeit in einer Kleingruppe in allen Phasen des Forschungsprojekts (Projektexposé, Entwicklung von Instrumenten, Feldzugang und Erhebung, Auswertung, Präsentation und Berichtserstellung)

Unterstützung der Lehrveranstaltung durch e-learning ist vorgesehen

230234 FPR Forschungspraktikum I 4st.

Erich Grießler

Studienassistentin: Anna D. Szyma

Mo 8:00-11:30 SR 2

9.10.06

Inhalt/Ziel: Das Forschungspraktikum dient dem Erwerb praktischer Kenntnisse und Fähigkeiten, die Voraussetzung für die Durchführung eigenständiger soziologischer Forschungsarbeiten sind. Es simuliert den Ablauf eines Forschungsprojektes von der Antragstellung bis zum Abschlussbericht bzw. zur Publikation und soll damit auf die Realität der Forschungspraxis vorbereiten. Dementsprechend werden auch praktische Aspekte der Forschungsförderung, des peer review Verfahrens und des Projektmanagements vermittelt. Inhaltlicher Fokus sind soziologisch relevante Fragestellungen der neuen Reproduktionstechnologien, der Genom- und Stammzellenforschung sowie der Biopolitik und – ethik. Der Schwerpunkt liegt auf qualitativen Methoden der empirischen Sozialforschung.

Ablauf:

Im Wintersemester sind folgende Arbeitsschritte vorgesehen.

- 1. Einführung in das inhaltliche Rahmenthema
- 2. Überblick über die für Sozialwissenschaften relevante österreichische und internationale Förderlandschaft
- 3. Themenfindung auf Basis eines konkreten "call for proposals" einer Förderungseinrichtung: Literaturrecherche, Diskussion und Auswahl einer Fragestellung

4. Wie schreibe ich einen Antrag? Vorgaben des "calls", mögliche, chancenreiche

Fragestellung, Hypothesen, Theorien, Forschungsdesign, Projektmanagement

- 5. Peer review Verfahren (Wie gehe ich konstruktiv mit Kritik um?)
- 6. Umsetzung des Antrags in praktische Forschungsarbeit
- 7. Durchführung der Erhebung

<u>Voraussetzung für das Zeugnis:</u> Erstellung des "Forschungsantrags", Durchführung der Erhebung, regelmäßige Anwesenheit, Engagement und aktive (!) Mitarbeit in den Plenarsitzungen und den Arbeitsgruppen.

<u>Literatur:</u> Wird in der LV bekannt gegeben und gemeinsam erarbeitet. Zum kurzen Einstieg in ausgewählte Aspekte der Thematik beispielhaft:

Manzei, Alexandra (2005): Über die Moralisierung der Bioethik-Debatte und ihre gesellschaftlichen Ursachen. Das Beispiel des Stammzelldiskurses in Deutschland. In: Bender, Wolfgang, Hauskeller, Christine, Manzei, Alexandra (Hrsg.):

Grenzüberschreitungen, Crossing Borders. Kulutrelle, religiöse und politsiche Differenzen im Kontext der Stammzellenforschung weltweit. Agenda, Münster, 77-100. Rose, Nikolas (2001): The politics of Life itself. Theory, Culture & Society, Vol. 18 (6):1-30.

Ziegler, Uta (2004): Präimplantationsdiagnostik in England und Deutschland. Ethische, rechtliche und praktische Probleme, Campus, Frankfurt/New York, S. 16-60.

230240 SE Beratung, Planung, Steuerung und Management sozialer 3st. Systeme auf der Mikro- oder Mesoebene

Ulrike Froschauer

6.10.06

<u>Blocktermine:</u> **SR 3,** Fr 6.10., 9:00-17:00 / Sa 7.10. + Fr 20.10. + Fr 10.11., 9:00-14:00 / Fr 15.12., 9:00-18:00 / Fr 26.1., 9:00-14:00

Inhalt: Das Seminar hat zum Ziel soziales Handeln in Organisationen nicht nur theoretisch und empirisch zu erfassen, sondern Organisationsprozesse auch erfahrbar zu machen. Im Sinne einer experimentellen Lehrveranstaltung wird daher im Seminar eine Modellorganisation zur Erforschung verschiedener Teilaspekte von Organisationen im Rahmen einer empirischen Analyse, aufgebaut. Folgende Arbeitsschwerpunkte sind vorläufig geplant: Kommunikation und Entscheidungen in Organisationen; die Bedeutung von Erwartungen, Rollen und Normen in Organisationen (Organisationskultur); soziale Differenzierung in Organisationen (z.B. Führung); Lernen in Organisationen; Erstellung von Organisationsanalysen (Planung und Durchführung einer konkreten Organisationsanalyse). Diese Themen können aber entsprechend den Interessen der TeilnehmerInnen abgeändert bzw. ergänzt werden.

Günstig wären folgende Voraussetzungen:

- a) Teamfähigkeit
- b) gewohnter Umgang mit selbständigem und eigenverantwortlichen Arbeiten
- c) Interesse an organisationssoziologischen Fragestellungen

<u>Voraussetzung/Zeugnis:</u> regelmäßige aktive Teilnahme; Bereitschaft in einem Team einen Themenbereich zu bearbeiten; Verfassen einer schriftlichen Seminararbeit;

230241 SE Funktionsbezogene Anwendung theoretischen Wissens: 3st. Was ist Mode soziologisch betrachtet?

Dieter Bögenhold

21.11.06

<u>Blocktermine:</u> **SR 2,** Di 21.11., 12:00-14:00+14:30-16:30+17:00-19:00 / **SR 2,** Mi 22.11., 8:00-10:00+10:30-12:30+13.30-15:30 +16:00-18:00 / **SR 1,** Fr 12.1., 13:00-15.00+15:30-17:30+18:00-19:30 / **SR 1** Sa 13.1., 8:00-10:00+10:30-12:30+13:30-15:30 +16:00-18:00 / **SR 1** So 14.1., 9:00-11:00+11:30-13:00+14:00-16:00+16:30-18:00

<u>Inhalt:</u>Das Seminar will theoretische Grundlagen erarbeiten und diese mit empirischen Forschungsperspektiven verknüpfen. Empirische (Pilot-)Untersuchungsthemen können von den Teilnehmern (im Team mit anderen) selbständig erarbeitet und bestimmt werden.

<u>Ziel:</u> Ziel des Seminars ist es, soziologische Ansätze zur Frage der Mode aufzuarbeiten und mit Fragestellungen nach deren inhärenten sozialen Logiken zu verbinden. Wenn wir von Mode bzw. wechselnen Moden sprechen, fragt sich, was mit solchen Formulierungen soziologhisch gemeint ist. Was sind die (sozialen) Generatoren, die uns sagen, was "in" und was "out" ist? Das Seminar versteht sich auch als Beispiel einer professionalisierten Soziologie, die über ihren engen Definitionsbereich hinaus, Kompetenz bei der adäquaten Behandlung von kultur- und wirtschaftsrelevanten Fragen anmelden kann.

<u>Voraussetzung/Zeugnis:</u> regelmäßige aktive Teilnahme; Bereitschaft, in einem Team einen Gegenstandsbereich zu erarbeiten; Verfassen einer schriftlichen Seminararbeit

<u>Literatur zur Vorbereitung:</u> Bourdieu, Pierre: Die feinen Unterschiede, Frankfurt: Suhrkamp 1982.

Bovenschen, Silvia (Hg.): Die Listen der Mode, Frankfurt: Suhrkamp 1986, 1991 (vornehmlich die Beiträge von Veblen, Simmel, Sombart)

Davis, Fred: Fashion, Cultur, and Identity, Chicago: The University of Chicago Press 1992.

Esposito, Elena: Die Verbindlichkeit des Vorübergehenden: Paradoxien der Mode, Frankfurt am Main: Suhrkamp 2004.

Gaugele, Elk & Kristina Reiss (eds.): Jugend, Mode, Geschlecht. Die Inszenierung des Körpers in der Konsumkultur, Frankfurt & New York: Campus 2003

Lieberson, Stanley: A Matter of Taste: How Names, Fashions and Culture Change, New Haven: Yale University 2000.

Eine detaillierte Literaturliste folgt.

Training von Schlüsselkompetenzen II: Projektmanagement

230235 TS Alexander Parte

27.10.06

2st.

<u>Blocktermine:</u> Fr 27.10., **SR 3** / Do 9.11., **SR 2** / Fr 8.12., **SR 3** / Do 11.1., **SR 2**, jeweils 9:00-16:30

- 1. Zielsetzung und Nutzen: Im Rahmen dieses Seminars lernen die StudentInnen Projekte im wissenschaftlichen wie im wirtschaftlichen Bereich zu planen, zu organisieren und zu steuern. Die Zielsetzungen im Detail sind:
 - Erstellung eines Projektplans mit Meilensteinen
 - Festlegung einer effizienten Projektarchitektur
 - Gestaltung des Arbeitsprozesses und Steuerung des Projektteams
 - Überprüfung der Ergebniserreichung
- **<u>2. Inhalte:</u>** Folgende Schwerpunkte werden im Rahmen dieses Seminars behandelt:
 - Definition und Phasen eines Projektes
 - Erfolgsfaktoren für Projekte
 - Aufbau von Projektorganisationen und Festlegung der Rollen der Projektbeteiligten
 - Methoden des Projektmanagements (z. B. Aufgaben-, Termin und Ressourcenplanung)
 - Steuerung und Controlling von laufenden Projekten
 - Unterstützung der Projektabwicklung durch ein effizientes Berichtswesen
 - Einbettung von Projektorganisationen in die Gesamtorganisation
- 3. Arbeitsweise: Das Seminardesign sieht eine Kombination aus Theorieinputs und Arbeiten an konkreten Projektaufgaben vor, die in Kleingruppen durchgeführt werden, in denen die StudentInnen die Gelegenheit haben, das Gelernte zu erproben und praktisch umzusetzen.
- **4. Dauer:** 30 Lehreinheiten aufgeteilt auf 4 Blocktermine (2 SWS)
- 5. Voraussetzungen: keine

Training von Schlüsselkompetenzen II: Konfliktmanagement

230236 TS Ulrich Königswieser

10.11.06

2st.

Blocktermine: 9:00-18:00 SR 2, Fr 10.11.., Sa. 11.11., So. 12.11.

<u>Inhalt:</u> Grundbegriffe, Reflexion Umgang mit Konflikten, Konfliktarten, Konfliktübung, Eskalationsstufen, Konfliktlösungsarten und- methoden, Prozessfeedback, Konfliktdynamik, Übung von Tools zur Konfliktbearbeitung, Fallarbeit, Kommunikation und Konflikt.

Praxisbegleitung Teil II

230238 PB Praxisbegleitung Teil 2: Auswertung und Reflexion

0.5st.

Isabella Kaupa

<u>Blocktage:</u> Fr 13.10. + Fr 19.1., SR 3 14:00-18:00 **13.10.06**

230239 PB Praxisbegleitung Teil 2: Auswertung und Reflexion

0.5st.

Peter Prenner

<u>Blocktage:</u> Fr 13.10. + Fr 19.1., **SR 2** 16:00-20:00 **13.10.06**

Inhalt:

1. Termin: Institutionelle Reflexion

- Strukturierte Reflexion über Praktikumseinrichtungen und Tätigkeitsfelder
- Diskussion der Aufgabenfelder in Hinblick auf "Soziologie"
- Verbesserungsvorschläge zur Praktikumsgestaltung

2. Termin: Persönliche Reflexion

- Eigenes Rollenverständnis als Soziologe/Soziologin
- Zusammenhang des Praktikums mit dem Studium (Zeitpunkt, Auswirkungen)
- Was bedeuten die eigenen (und andere) Praxiserfahrungen für die eigenen
- Berufsperspektiven und die Identität als Soziologe/Soziologin?

Leistungsnachweis: Praktikumsbericht an die LV-Leitung.

Methoden: Gruppendiskussion, Kleingruppenarbeit.

Ziele: Die LV dient der Reflexion der Praktikumserfahrung auf institutioneller und persönlicher Ebene sowie der Einordnung der Erfahrungen in den weiteren Ausbildungsweg.

Empfohlene freie Wahlfächer

Als freie Wahlfächer in den Bereichen *Soziologische Theorie, Methoden und Praxisfelder* können Lehrveranstaltungen aus dem Bakkalaureat zweites Studienjahr, Diplomstudium Soziologie sowie Lehrveranstaltungen anderer soziologischer Institute wie z.B. WU Wien, TU Wien etc., gewählt werden.

Wissenschaftstheorie, Wissenschaftsforschung und IFF

Lehrveranstaltungen der Wissenschaftstheorie, der Wissenschaftsforschung und des IFF (Abteilungen Sozialökologie, Kultur- und Wissenschaftsanalyse, Hochschulforschung) werden ebenfalls als Wahlfach empfohlen. Sie sind als freie Wahlfächer für *Soziologische Theorie, Soziologische Praxisfelder und Wissenschaftstheorie und Wissenschaftsforschung* anrechenbar. Weitere Informationen zu den Inhalten finden Sie auf den Websites der jeweiligen Institute. Die Anmeldung erfolgt mit Ausnahme der Lehrveranstaltungen von Dr. Schandl (Umweltsoziologie) NICHT über das Anmeldesystem Soziologie.

Sonstige freie Wahlfächer

Besonders hingewiesen wird auf Lehrveranstaltungen des IFF und der Module/ Wahlfächer: Kulturwissenschaft und Cultural Studies, Hochschulforschung, Internationale Entwicklung.

Soziologische Theorien

814502 VO Sozialwissenschaftliche Grundlagen der Sozialen Ökologie

2st.

Marina Fischer-Kowalski Helga Weisz

Do 15:30-17:00 IFF Schottenfeldgasse 29, 5.10.06

Info: helga.weisz@uni-klu.ac.at

814503 SE Literaturseminar Soziale Ökologie II: Basic Reading

1st. Modernisierungstheorien,

Marina Fischer-Kowalski Barbara Smetschka

IFF Schottenfeldgasse 29, 1070 Wien 5.10.06

Vorbesprechung und 1. Termin: Do 5.10., 10:00

weitere Termine etwa alle 2 Wochen jeweils Do 10:00-12:00

Info: reza.nourbakhch@uni-klu.ac.at

230268 SE Bis hierher und darüber hinaus – Grenzüberschreitungen

2st. zwischen Wissenschaft und Gesellschaft

(beschränkte Teilnehmerzahl, max. 40)

Judith Kröll

Seminarraum, 1090 Sensengasse 8, Erdgeschoss 3.10.06

Vorbesprechung: 14:00-15:30

Blocktermine: Di 14:00-17:00, Okt. bis Dez.

Weitere Informationen unter: www.univie.ac.at/virusss

Persönliche Anmeldung unter lv.wissenschaftsforschung@univie.ac.at, 28.08. - 30.09.2006

230276 SE Auf eigene Gefahr: Einführung in die sozialwissenschaftliche

2st. Risikoforschung

(beschränkte Teilnehmerzahl, max. 40)

Sonja Schmid

Do 14:00-16:00 Seminarraum, 1090 Sensengasse 8, 5.10.06 Erdgeschoss

<u>Blocktermine:</u> 11.-15.12., (Mo-Do Nachmittag, Fr Vormittag) genaue Termine werden noch bekannt gegeben

Weitere Informationen unter: www.univie.ac.at/virusss

Persönliche Anmeldung unter lv. wissenschaftsforschung@univie.ac.at 28.08. - 30.09.2006

230279 SE Intellektuelle, Genies und exzellente WissenschaftlerInnen:

2st. Zum Wandel der Leitfiguren in der Wissenschaft

(beschränkte Teilnehmerzahl, max. 40)

Ulrike Felt

Mi 12:00-14:00 Seminarraum, 1090 Sensengasse 8, 11.10.06 Erdgeschoss

Weitere Informationen unter: www.univie.ac.at/virusss

Persönliche Anmeldung unter lv.wissenschaftsforschung@univie.ac.at 28.08. - 30.09.2006

230280 SE Was Sie schon immer über Wissenschaft wissen wollten.

2st. Ein Streifzug durch die Wissenschaftsforschung

(beschränkte Teilnehmerzahl, max. 40)

Ulrike Felt

Di 10:00-12:00 Seminarraum, 1090 Sensengasse 8, 3.10.06 Erdgeschoss

Weitere Informationen unter: www.univie.ac.at/virusss

Persönliche Anmeldung unter lv.wissenschaftsforschung@univie.ac.at 28.08. - 30.09.2006

Soziologische Methoden

823004 VC Grundlagen der Sozialen Netzwerkanalyse I

2st.

Harald Katzmair Christian Gulas

4.10.06

Fakultät für Interdisziplinäre Forschung und Fortbildung (IFF), Schottenfeldgasse 29, 1070 Wien

<u>Blocktermine:</u> 4.10., 17:00-20:00 **SR 3** / 18.10., 17:00-20:00 **SR 3** / 15.11., 17:00-20:00 **SR 6** / 22.11., 17:00-20:00 **SR 3** / 6.12., 17:00-20:00 **SR 3** / 17.1., 17:00-20:00 **SR 3** / 24.1., 17:00-20:00 **SR 3**

Info und Anmeldung bis 25. September 2006 bei: Beate.Milkovits, IFF, Schottenfeldgasse 29/5, 1070 Wien, Tel.: 522 4000 - 526, e-mail: Beate.Milkovits@uni-klu.ac.at

814516 SE Sozialwissenschaftliche Methoden der sozialen Ökologie

2st.

Julia Lutz

Barbara Smetschka

IFF, Schottenfeldgasse 29, 1070 Wien, Seminarräume siehe Aushang im Lift

<u>Vorbesprechung:</u> 12.10., 9:30-11:00 Bibliothek **12.10.06**

 $weitere\ Termine:\ 24.10.,\ 9:30\text{-}13:00,\ 28.11.,\ 9:30\text{-}18:00,\ 12.12.,$

9:30-13:00, 16.1., 9:30-18:00.

Info: julia.lutz@uni-klu.ac.at

Soziologische Praxisfelder - Spezielle Soziologien

140317 VO Ringvorlesung Religiöser Fundamentalismus

2st.

Eduard Fuchs Clemens Six

Mo 11:00-13:00 HS I NIG

230282 VO Wissenschaft - Politik - Öffentlichkeit. Einführung in die

2st. Wissenschaftsforschung III

Ulrike Felt

Di 16:00-18:00 HS 32 3.10.06

Weitere Informationen unter: www.univie.ac.at/virusss; W1; LA-W1

Ringvorlesung zum Thema Vorlesung

anlässlich der Neueröffnung des Auditorium Maximum

Dusini Arno Miklautsch Lydia

Mi 18:00 c.t. Audi Max 11.10.06

300028 VO Humanökologie und soziale Ökologie: Grundlagen für eine

2st. nachhaltige Entwicklung

Helmut Haberl

Di 16:15-17:45 IFF, Schottenfeldgasse 29, 10.10.06

1070 Wien

Info: www.iff.ac.at/socec, helmut.haberl@uni-klu.ac.at

070479 VO Ringvorlesung: Geschichte des Konsumierens in Österreich im

2st. (späten) 19. und im 20. Jahrhundert

Franz Eder Susanne Breuss

Fr 11:00-13:00 NIG HS I 13.10.06

Online-Anmeldung: http://www.univie.ac.at/anmeldesystem-geschichte/ 2.10.06

823003 VC Interdisziplinäre Forschung: Von Projektplanung bis Evaluation 2st.

Willi Haas

Barbara Smetschka

Fakultät für Interdisziplinäre Forschung und Fortbildung (IFF), Schottenfeldgasse 29, 1070 Wien

Vorbesprechung: 19.10., 9:30-11:30

19.10.06

<u>Blocktermine:</u> 9.11., 9:30-18:00 / 30.11., 9:30-13:00 / 14.12., 9:30-

13:00 / 18.1., 9:30-18:00

Info: persönliche Anmeldung, barbara.smetschka@uni-klu.ac.at

230266 SE Mythos Internet? Auseinandersetzung mit dem Internet als

2st. Medium und Technologie anhand von Konzepten der Wissen-

schafts- und Technikforschung

(beschränkte Teilnehmerzahl, max. 40)

Astrid Mager

Mi 10:00-12:00 Seminarraum, 1090 Sensengasse 8, 4.10.06

Erdgeschoss

Weitere Informationen unter: www.univie.ac.at/virusss

Persönliche Anmeldung unter lv.wissenschaftsforschung@univie.ac.at 28.08. bis 30.9.06)

230271 SE Kontroversen, Unsicherheiten, Projektionen. Warum es in der

2st. Paläoanthropologie so schwierig ist "Wissen" zu produzieren

(beschränkte Teilnehmerzahl, max. 40)

Oliver Hochadel

Mo 10:00-13:00 Seminarraum, 1090 Sensengasse 8, 9.10.06

(2-wöchig) Erdgeschoss

Weitere Informationen unter: www.univie.ac.at/virusss

Persönliche Anmeldung unter lv.wissenschaftsforschung@univie.ac.at 28.08. bis 30.9.06)

230272 SE Wozu Experten? Zum Verhältnis von Wissenschaft und Politik

2st. (beschränkte Teilnehmerzahl, max. 40)

Alexander Bogner Wolfgang Menz

Fr 9:00-13:00 Seminarraum, 1090 Sensengasse 8, 6.10.06 Erdgeschoss

<u>Blocktermine:</u> Fr 15.12., Do 18.1. u. Fr 19.1., 10:00-13:00 und 14:00-17:00 (Änderungen vorbehalten)

Weitere Informationen unter: www.univie.ac.at/virusss

Persönliche Anmeldung unter lv.wissenschaftsforschung@univie.ac.at 28.08. bis 30.9.06

230277 SE Von Anti-Matsch Tomaten, Gen-Mais und ver-rückten Genen:

2st. eine Auseinandersetzung mit sozialen und politischen Dimensionen genetisch veränderter Pflanzen

(beschränkte Teilnehmerzahl, max. 40)

Lisa Sigl Annina Müller

Do 10:00-11:00 Seminarraum, 1090 Sensengasse 8, 5.10.06 Erdgeschoss

<u>Blocktermine:</u> Do 12.+19.10., 10:00-12:00, Do 9.11. bis 7.12., 10:00-12:00, Do 14.12., 10:00-12:00 (Änderungen vorbehalten)

Weitere Informationen unter: www.univie.ac.at/virusss

Persönliche Anmeldung unter 1v.wissenschaftsforschung@univie.ac.at 28.08. bis 30.9.06

814005 SE Soziale Ökologie als transdisziplinäre Wissenschafts- und

1st. Forschungspraxis

Thomas Jahn

Voraussichtlich geblockt Ende Jänner

Info: simone.gingrich@uni-klu.ac.at

814509 VO Ästhetik und Ökologie von Landschaft II

2st.

Gerhard Strohmeier

Seminarraum 5, IFF Schottenfeldgasse 29, 1070 Wien

Vorbesprechung: 12.10., 16:00-18:00

12.10.06

Info: gerhard.strohmeier@uni-klu.ac.at

814510 AG Ästhetik und Ökologie von Landschaft: "Raumbilder"

2st.

Gerhard Strohmeier

Seminarraum 5, IFF Schottenfeldgasse 29, 1070 Wien

Vorbesprechung: 12.10., 16:00-18:00

12.10.06

Info: gerhard.strohmeier@uni-klu.ac.at

300039 SE Sozialökologische Methoden: Biophysische Prozesse und

2st. nachhaltige Entwicklung – Konzepte und Indikatoren

Karlheinz Erb Veronika Gaube

IFF Schottenfeldgasse 29, 1070 Wien Seminarraum 5 oder wahlweise Di, 10.10., 15:00 am Biozentrum (Seminarraum Ökologie, UZA

Vorbesprechung: Di, 10.10., 13:00

10.10.06

weitere Termine nach Vereinbarung am IFF

Info: karlheinz.erb@uni-klu.ac.at oder veronika.gaube@uni-klu.ac.at

814508 SE Methoden der Energie- und Umweltökonomie

2st.

Kurt Kratena Heidi Adensam

Seminarraum 3, IFF Schottenfeldgasse 29, 1070 Wien 17.10.06

Vorbesprechung: Di 17.10., 13:00

weitere Termine werden bei der Vorbesprechung vereinbart

Info: heidi.adensam@uni-klu.ac.at

814004 SE Mathematische Modellbildung und Simulation:

2st. Ökonometrische, systemdynamische und Input-Output-Modelle sowie agent-based systems

Peter Fleissner 9.10.06

Institut für Gestaltungs- und Wirkungsforschung, Seminarraum 187-2, Favoritenstrasse 9, 2. Stock, 1040 Wien

Vorbesprechung: Mo 9.10.,9:00 pktl.

weitere Termine nach Übereinkunft alle zwei Wochen jeweils Mo 9:00-13:00

Info: fleissner@arrakis.es oder http://cartoon.iguw.tuwien.ac.at/zope/lvas/MathMod

822017 / SE Organisations- und Regionalentwicklung in der Palliattiv-822018 2st. versorgung

> Katharina Heimerl Klaus Wegleitner

12.10.06

IFF Wien, Schottenfeldg. 29, 1070 Wien, 4. Stock, T2, Raum 4a *Do, 12.10.06, 10:00-17:00*

Hilfswerk Wien, Bildungsraum (selbe Adresse wie IFF, Eingang 3) Do, 9.11.,06, 9:00-17:00

IFF Wien, 4. Stock, T2, Raum 4c *Do, 7.12.06, 9:00-17:00*

Hilfswerk Wien, Bildungsraum (selbe Adresse wie IFF, Eingang 3) Do, 25.1.07, 9:00-17:00

Zielgruppe: Studierende der Pflegewissenschaft, Soziologie und Wirtschaftswissenschaften aller Studienabschnitte nach Möglichkeit mit Praxiserfahrung im Gesundheitssystem.

823002 VC Berufsfeldorientierung I

2st.

Gert Dressel Silvia Hellmer

17.10.06

Fakultät für Interdisziplinäre Forschung und Fortbildung (IFF), Schottenfeldgasse 29, 1070 Wien

<u>Blocktermine:</u> 17.10., 9:00-13:00/31.10., 9:00-18:00/21.11., 9:00-18:00/6.12., 9:00-13:00

Anmeldung bis 2. Oktober 2006 bei Beate Milkovits, IFF, Schottenfeldgasse 29, 1070 Wien, Tel.: 522 4000 - 526, e-mail: Beate.Milkovits@uni-klu.ac.at

823010 VC Kommunikationskultur in Universität und Arbeitspraxis I

2st.

Gert Dressel Silvia Hellmer Herbert Posch

10.10.06

Fakultät für Interdisziplinäre Forschung und Fortbildung (IFF), Schottenfeldgasse 29, 1070 Wien

<u>Blocktermine:</u> 10.10., 9:00-13:00 / 24.10., 9:00-18:00 / 7.11., 9:00-18:00 / 28.11., 9:00-13.00

Anmeldung bis 2. Oktober 2006 bei Beate Milkovits, IFF, Schottenfeldgasse 29, 1070 Wien, Tel.: 522 4000 - 526, e-mail: Beate.Milkovits@uni-klu.ac.at.

Magister-/Magistrastudium

(geistes- und kulturwissenschaftliche Studienrichtung)

Lehrveranstaltungen für Magister-/Magistrastudierende und DiplomandInnen (für DissertantInnen nur alter Studienplan)

230243 SE MAGSE für MagistrandInnen und DiplomandInnen

2st.

Rudolf Richter

Do 16:30 open end Arbeitszimmer Prof.Richter 5.10.06

Zur Aufnahme: Es werden ausschließlich Studierende aufgenommen, deren Diplom- oder Magisterarbeiten familiensoziologischen Themenbezug haben. Besonders gewünscht wären Fragestellungen, die mit Hilfe qualitativer Methoden zu beantworten sind. Arbeiten, die eine innovative Weiterentwicklung qualitativer Methoden beinhalten, sind ebenfalls

erwünscht.

Bei genügend Interesse könnten auch mehrere Diplomarbeiten im Bereich Vaterschaft und Männlichkeit angesiedelt sein.

Vorkenntnisse im Forschungsbereich Familiensoziologie sind Voraussetzung (Absolvierung einschlägiger Lehrveranstaltungen).

Bis Ende September soll die Abgabe eines vorläufigen Konzepts erfolgt sein.

Diese neue Regelung gilt ausschließlich für Studierende, die zum ERSTEN Mal an dieser Lehrveranstaltung teilnehmen möchten.

230245 SE MAGSE für MagistrandInnen und DiplomandInnen

2st.

Jürgen Pelikan Eva Flicker

Di 18:15-19:45 Besprechungsraum IfS, 4.Stock 10.10.06

<u>Inhalt:</u> Präsentation und Diskussion der Planung und Durchführung laufender Diplomarbeiten in allen Stadien, vom Exposé bis zum fertigen Manuskript. Theoretische, methodische, inhaltliche und arbeitstechnische Entscheidungen können dabei gleichermaßen zum Fokus der Beratung und Diskussion gewählt werden.

230242 SE MAGSE für MagistrandInnen und DiplomandInnen

2st.

Irmgard Eisenbach-Stangl Wolfgang Stangl

Fr 14:00-18:00 IRKS -Museumstraße 5, 1070 Wien 6.10.06

(pers.Anmeldung unter: irmgard.eisenbach-stangl@univie.ac.at)

Inhalt: Besprechung beginnender und laufender Diplomarbeiten und Dissertationen.

Ziel der LV: Unterstützung der Studierenden in wichtigen Abschnitten (Exposé, Untersuchungsdesign, Durchführung und Auswertung von Erhebungen, Berichtabfassung) durch Diskussion in der Gruppe.

<u>Voraussetzung Teilnahme:</u> DiplomandInnen und DissertantInnen von Doz. Eisenbach-Stangl oder Doz. Stangl nach Vereinbarung.

Voraussetzung Zeugnis: Aktive Mitarbeit und Präsentation der eigenen Arbeit.

230244 SE MAGSE für MagistrandInnen und DiplomandInnen 2st.

Friedhelm Kröll 12.10.06

<u>Blocktermine:</u> **SR 2** 14:00-17:00 Do 12.10., Mi 15.11., Di 5.12., Mi 6.12., Do 18.1. Fr 19.1. 9:00-12:00, 14:00-17:00 Di 23.1., Mi 24.1.

<u>Inhalt:</u> Vorstellung und Besprechung von Diplomvorhaben und Diplomarbeiten: Thematische Zentrierung, Problemkonkretion. Literaturrecherche, Methodische Durchführung, Aufbau und Darstellungsweise.

230246 SE MAGSE für MagistrandInnen und DiplomandInnen

1st.

Eva Cyba

Fr 10:45-12:45 SR 1

<u>Blocktage:</u> 25.10., 24.11., 12.1., 19.1. **25.10.06**

<u>Inhalt:</u> In dieser Lehrveranstaltung werden Diplomarbeiten in den unterschiedlichen Stadien - von der Themenfindung, den inhaltlichen Fragestellungen, der Literatursuche und methodischer Durchführung bis zum Aufbau der Arbeit – diskutiert und in etwaigen Exkursen werden einzelne Problemstellungen vertieft. Die TeilnehmerInnen präsentieren Ergebnisse zum jeweiligen Stand ihrer Arbeiten und tauschen Erfahrungen aus.

230247 SE MAGSE für MagistrandInnen und DiplomandInnen

2st.

Stefanie Knauder Christine Goldberg

Di 17:30 open end, 14tägig, Arbeitszimmer Prof. Richter 10.10.06

<u>Inhalt:</u> Präsentation und Besprechung laufender Arbeiten egal in welchem Stadium. Erläuterung von theoretischen, methodischen, organisatorischen bzw. formalen oder arbeitstechnischen Problemen. Erfahrungsaustausch. Peer-learning.

230456 FS Forschungsseminar I: Kultur und Gesellschaft

1st. Roswitha Breckner

Mi 18:00-19:30 SR 2, 14tägig 11.10.06

Blocktermine: 11.10., 25.10., 8.11., 22.11., 6.12., 10.1., 24.1.

Inhalt: Das Forschungsseminar richtet sich an Studierende, die ihre Magister-

/Magistraarbeit im Themenbereich der Forschungsgruppe "Kultur und Gesellschaft" schreiben möchten. Durch Lektüre und Diskussion einer Auswahl der für die jeweiligen Arbeiten relevanten theoretischen Konzepte sowie bisheriger Vorarbeiten zur Magister/Magistra-arbeit soll der eigene Forschungsprozess theoretisch-methodisch unterstützt, ggf. erweitert oder initiiert werden. Der inhaltliche Schwerpunkt der gemeinsamen Arbeit wird sich auf Interpretative Bildanalysen, Migrations- und Biographieforschung konzentrieren.

Das Seminar ist als Fortsetzung aus dem SoSe angelegt. Neuaufnahmen sind nach Rücksprache möglich.

<u>Literatur:</u> wird anhand der Themenschwerpunkte der Studierenden zu Beginn des Semesters zusammengestellt.

230457 FS Forschungsseminar I: Gesundheitssystemanalyse Österreich:

2st. Lernen aus Bundesländervergleichen

Rudolf Forster Karl Krajic Jürgen Pelikan

Inhalt: Das (zweisemestrig angelegte) Forschungsseminar ist Teil eines Forschungsprogramms, das in Kooperation zwischen dem Institut für Soziologie und dem Ludwig Boltzmann Institut für Medizin- und Gesundheitssoziologie durchgeführt wird. Ziel ist die Beschreibung und Analyse des österreichischen Gesundheitssystems und der österreichischen Gesundheitspolitik im internationalen Vergleich. Durch die Einbindung des Forschungsseminars in dieses Forschungsprogramm sollen Forschung und Lehre besser miteinander verknüpft und Synergieeffekte erzeugt werden. Insbesondere soll durch einen gemeinsamen Diskussionsprozess in der Seminargruppe die Betreuung und Qualität von studentischen Qualifikations- und Abschlussarbeiten gesichert und verbessert werden.

Für das kommende Studienjahr schlagen wir als Fokus die **föderale und regionale Organisation des österreichischen Gesundheitssystems** vor: Das österreichische System wird in der einschlägigen Literatur als spezifische Variante des "Sozialversiche-

rungsmodells" typisiert. Die Spezifität besteht dabei wesentlich in der starken föderalen Einflussnahme auf Finanzierung, Organisation und Steuerung, insbesondere in der Krankenhausversorgung. Föderale und regionale Elemente verschärfen den polyzentrischen und heterogenen Charakter des Systems und erschweren seine Steuerbarkeit. Die Bedeutung der Bundesländer wurde im Rahmen der letzten Gesundheitsreform 2004 noch verstärkt.

Die Ziele für das Wintersemester sind die Entwicklung eines gemeinsamen konzeptuellen und methodischen Beschreibungs- und Analyse-Rahmens für einzelne Bundesländer durch die Aufarbeitung und Diskussion relevanter Literatur und die Sichtung vorhandener Quellen (z.B. Gesundheitsberichte der Länder), der zu einem Verbund an parallelen studentischen Qualifikationsarbeiten (Magister/Diplomarbeiten, Dissertationen) führen soll. Neben Analysen einzelner Bundesländer können darin auch Arbeiten vertreten sein, die sich mit spezifischen Fragen der föderalen Organisation oder des Bund-Länder-Verhältnisses befassen. Daneben sollen auch Einzelarbeiten im Kontext der Gesundheitssystemanalyse möglich sein.

Im Sommersemester wird der Schwerpunkt dann auf der laufenden Diskussion dieser Arbeiten liegen. Idealtypisch sollte die Konzeptualisierung, Durchführung und der Abschluss von Magister-/Diplomarbeiten in einem Studienjahr erfolgen. Dazu soll auch die Vernetzung der Arbeiten beitragen. Eine mögliche Zielperspektive ist auch eine gemeinsame Publikation. Förderungsmöglichkeiten einzelner Bundesländer für studentische Abschlussarbeiten sollen angesprochen werden.

814506 SE DiplomandInnenseminar Soziale Ökologie

2st.

Marina Fischer-Kowalski Helmut Haberl

16.10.06

Seminarraum des IFF 6. Stock, Schottenfeldgasse 29, 1070 Wien

<u>Vorbesprechung:</u> gemeinsam mit DissertantInnenseminar Soziale Ökologie Mo 16.10., 14:00-15:00

weitere Termine: etwa alle 14 Tage nach Übereinkunft, jeweils Montag 14:00-17:00 Uhr, interdisziplinärer Abschlusstermin: gemeinsam mit DissertantInnenseminar

Info: gabriela.miechtner@uni-klu.ac.at

814507 SE DiplomandInnen-Seminar Umweltgeschichte

1st.

Fridolin Krausmann Verena Winiwarter

IFF, Schottenfeldgasse 29, 1070 Wien

10.10.06

Vorbesprechung: Di 10.10., 16:00-18:00

weitere Termine: 7.11., 23.1., jeweils 16:00-18:00, sowie nach

Vereinbarung

Info: verena.winiwarter@uni-klu.ac.at; fridolin.krausmann@uni-klu.ac.at

230248 SE Magisterseminar zu Familiensoziologie: Vereinbarkeit von Beruf 2st. und Familie unter dem Aspekt Vaterschaft und Männlichkeit

Rudolf Richter

Studienassistentin: Cornelia Schadler

Do 10:00-11:30 SR 1

5.10.06

Ziel und Inhalt: Das Seminar widmet sich einem aktuellen Problemfeld der Familienwissenschaften: der Vereinbarkeit von Beruf und Familie unter dem speziellen Aspekt von Vaterschaft und Männlichkeit.

Dieses in der Familienforschung etwas vernachlässigte Thema erhält in den letzten Jahren stärkere mediale, politische und auch wissenschaftliche Betrachtung. Das Seminar soll einen theoretischen Einblick in die Felder Männlichkeits- und familiensoziologische Vaterschaftsforschung geben. Mittels des angeeigneten Wissens wird in der zweiten Hälfte des Semesters ein themenrelevantes Dokument (Männerbericht, Ratgeber) methodisch erschlossen.

<u>Voraussetzungen:</u> Die Lehrveranstaltung richtet sich vor allem an Studierende, die bereits etwas Vorwissen (soziologisches oder aus einem anderem sozialwissenschaftlichen Feld) in Familienwissenschaften mitbringen.

<u>Vorbereitende Literatur:</u> Richter, Rudolf (1999): Zur Lage und Entwicklung von Familien in Österreich. Ein (soziologisches) Resümee zum Familienbericht. In: Österreichischer Familienbericht 1999, S. 783-797 (Kopien bei Frau Lipp erhältlich)

Conell, Robert W.(2000): Der gemachte Mann: Konstruktion und Krise von Männlichkeiten. Opladen: Leske+Budrich

Randal D. Day; Charlie Lewis, Margaret O'Brian und Michale E. Lamb (2005): Fatherhood And Father Involvement: Emerging Constructs And Theoretical Orientations. In: Bengtson, Vern L.; Alan C. Acock u.a (Hrg.).:Sourcebook of Family Theory & Research. Thousand Oaks/London/New Delhi: Sage

230454 SE Spezielle Methoden: Bildanalyse als Kulturanalyse

2st.

Roswitha Breckner

Do 11:45-13:15 SR 1 5.10.06

<u>Ausfalltermine:</u> 12.10., 26.10., 2.11., 23.11., 7.12., <u>Ersatzblocktermin:</u> 13.1.07, 9:30-18:00 **SR 2**

Inhalt: Bilder unterschiedlichster Art spielen in vielen sozialen Welten eine immer größere Rolle. Eine soziologisch orientierte und methodisch angeleitete Analyse ihrer sozialen und kulturellen Bedeutung(en) hat jedoch erst begonnen. Im Anschluss an die Klärung einiger Grundfragen zum Status von Bildern insbesondere im Verhältnis zu sozialer Wirklichkeit werden im Seminar zwei methodische Verfahren zur Interpretation von Werbe- und Privatfotografien anhand konkreter Beispiele vorgestellt. Konzepte hermeneutischer Bildinterpretation in Verbindung mit Prinzipien aus der interpretativen Textanalyse werden dabei leitend sein.

Das Seminar richtet sich an Studierende im Magisterstudium, die an einer anwendungsorientierten Aneignung einer qualitativen Methode der Bildanalyse interessiert sind.

Ziel des Seminars ist es, Grundkenntnisse zu neueren Bildtheorien zu vermitteln, Möglichkeiten und Grenzen von interpretativen Bildanalysen in sozialwissenschaftlichen Gegenstandsbereichen am Beispiel von Fotografien auszuloten und die SeminarteilnehmerInnen zu befähigen, eigene Bildanalysen durchzuführen.

<u>Literatur:</u> Boehm, Gottfried (2004): Jenseits der Sprache? Anmerkungen zur Logik der Bilder, in: Maar, Ch./Burda, H. (Hg.) Iconic Turn. Die neue Macht der Bilder, Köln: DuMont, 28-43

Böhme, Gernot (1999): Theorie des Bildes, München: Fink

Mitchell, William J.T. (1990): Was ist ein Bild?, in: Bohn, V. (Hg.): Bildlichkeit. Internationale Beiträge zur Poetik. Frankfurt am Main: suhrkamp

Müller-Doohm, Stefan (1997): Bildinterpretation als struktural-hermeneutische Symbolanalyse, in: Hitzler, R./Hohner, A. (Hg.): Sozialwissenschaftliche Hermeneutik. Eine Einführung, Opladen: Leske + Budrich, 81-108

Breckner, Roswitha (2003): Körper im Bild. Eine methodische Analyse am Beispiel einer Fotografie von Helmut Newton, in: Zeitschrift für qualitative Bildungs-, Beratungs- und Sozialforschung (ZBBS) 1/2003: 33-60

Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Voraussetzung für ein Zeugnis ist die aktive und regelmäßige Teilnahme, die vorbereitende Lektüre theoretischer Texte, die Anfertigung einer Bildinterpretation mit Präsentation und schriftlicher Abschlussarbeit.

230455 SE Spezielle Theorien und Methoden

2st.

Anselm Eder Walter Gutjahr

Mo 17:30-19:00 Arbeitszimmer Prof.Eder 9.10.06

<u>Inhalt:</u> Simulationen gehören zu den spärlichen Möglichkeiten, die Gesetzmäßigkeiten, die sozialen Prozessen zugrunde liegen, in einer formalen Sprache auszudrücken und mithilfe dieser Sprache auf einer Metaebene mit der sozialen Realität zu vergleichen. Dies soll im Seminar im Zusammenhang mit studentischen Arbeiten versucht werden.

<u>Literatur:</u> Wird zu Seminarbeginn bekanntgegeben.

230458 TS Training I + II Gruppendynamik

2st.

Jürgen Pelikan

Mo 10:00 Raxalpenhof, Prein a.d. Rax, Preinotte 9, 6.11.06

Blockveranstaltung: 6.11.-11.11. (12.00 Ende der LVA)

Inhalt: In den meisten beruflichen Einsatzbereichen von SoziologInnen gehören Gruppenund Teamarbeit zum Fundament der täglichen Arbeit: ob sie als Manager/innen von sozialen Systemen/Teams agieren oder in einer Leitungsfunktion von unterschiedlichen Gremien oder Projektgruppen, überall kann die Qualität der Zusammenarbeit durch die Kenntnis der grundlegenden Dynamiken in Gruppen, des komplexen Zusammenspiels zwischen Rollen und Funktionen, der Wirkung von verborgenen "heißen" Themen und latenten Normen u.a.m. in erheblichem Maß positiv beeinflusst werden.

Achtung: Hier handelt es sich um ein in inhaltlicher und organisatorischer Hinsicht "besonderes" Lehrveranstaltungsangebot:

- Die Lehrveranstaltung findet über eine Woche außerhalb Wiens statt.
- Es ist unbedingt eine durchgängige Anwesenheit am Veranstaltungsort notwendig;
- Es sind Abendeinheiten bis 21.00 Uhr vorgesehen;
- Organisation sowie Bezahlung von Anreise und Unterkunft sind von den TeilnehmerInnen selbst zu leisten.

Adresse: Raxalpenhof, A-2654 Prein a.d.Rax, Preinrotte 9,

Tel: 02665/526, e-mail: hotel@raxalpenhof.com

Ziele: Im Zuge dieser Lehrveranstaltung sollen u.a. folgende Ziele erreicht werden:

- Erkennen und Diagnose von Gruppenprozessen und deren Bedeutung für die Entwicklung und Arbeitsfähigkeit von Gruppen,
- Funktion der Steuerung von Gruppen und gezielt intervenieren lernen,
- Reflexion zentraler Themen in Gruppen,
- Erkennen und Überprüfen eigener Verhaltensweisen in Teams und Gruppen (Feedback),

- Erweiterung des persönlichen Verhaltensrepertoires in Gruppen,
- Einüben situationsgerechter Einflussnahme und Verantwortungsübernahme in Teams,
- Bewältigung von Steuerungsproblemen in Gruppenprozessen im (Arbeits-)Alltag.

Methoden: Die Grundlage des gemeinsamen Lernens werden Trainingsgruppen - bestehend aus maximal 12 Personen pro Gruppe und einem/r Trainer/einer Trainerin – bilden. Ergänzend dazu wird in unterschiedlichen Formen von Arbeitsgruppen und Plenumseinheiten gearbeitet. Um die Möglichkeiten der speziellen Lernform Trainingsgruppe durch ein breites Spektrum an unterschiedlichen TeilnehmerInnen auszuschöpfen, wird die Lehrveranstaltung in Kooperation mit anderen Studienrichtungen durchgeführt. Alle Trainer-Innen sind u.a. in der Österreichischen Gesellschaft für Gruppendynamik und Organisationsberatung (ÖGGO / www.oeggo.at) ausgebildet.

Maximale TeilnehmerInnenzahl: 14

Literatur: Wird am Ende der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

230459 TS Training: Körpersprache als Beobachtungskriterium sozialer

2st. Realität

Walter Reiterer Anselm Eder

Di 19:00-20:30 SR 3 10.10.06

Inhalt: Beobachtung sozialer Prozesse hat das Ziel, die diesen Prozessen zugrundeliegenden Gesetzmäßigkeiten zu erkennen und zu formulieren. Dabei spielt die körperlich fehlbare Intuition eine entscheidende Rolle. Diese Intuition soll im Verlauf des Seminars mit Hilfe von Üungen trainiert werden. Die Ergebnisse dieses Trainings sind in einer Abschlussarbeit darzustellen.

Literatur: Wird zu Seminarbeginn bekanntgegeben.

Geisteswissenschaftlicher Studienzweig

(auslaufendes Diplomstudium)

Eine generelle Übersicht, welche Lehrveranstaltungen des Bakkalaureatsstudiums für den geisteswissenschaftlichen Studienzweig anerkannt werden können, finden Sie auf unserer Website: http://www.univie.ac.at/soziologie (unter Studium - GEIKU - Studienberatung).

Erster Studienabschnitt

Grundzüge der allgemeinen Soziologie und der empirischen Sozialforschung (siehe Lehrveranstaltungen Bakkalaureat Erstes und Zweites Studienjahr)

Grundzüge der angewandten Mathematik und Statistik (siehe Lehrveranstaltungen Bakkalaureat Erstes und Zweites Studienjahr Statistik für SoziologInnen I und II)

Zweiter Studienabschnitt

Soziologische Theorien

(siehe Lehrveranstaltungen Soziologische Theorie: Bakkalaureat Zweites Studienjahr)

Spezielle Soziologien

(siehe Lehrveranstaltungen Soziologische Praxisfelder: Bakkalaureat Zweites Studienjahr)

Empirische Sozialforschung

(siehe Lehrveranstaltungen Soziologische Methoden: Bakkalaureat Zweites Studienjahr und Diplomstudium Soziologie)

DISSERTATIONSSTUDIUM (DR. PHIL.)

230460 SE Dissertantenseminar

2st.

Jürgen Pelikan

Do 18:15-19:45 IFS Besprechungsraum, 4.Stock 12.10.06

<u>Inhalt:</u> Präsentation und Diskussion der Planung und Durchführung laufender Dissertationen in allen Stadien, vom Exposé bis zum fertigen Manuskript. Theoretische, methodische, inhaltliche und arbeitstechnische Entscheidungen können dabei gleichermaßen zum Fokus der Beratung und Diskussion gewählt werden.

230461 SE Dissertantenseminar

2st.

Rudolf Richter

Fr 15:30 open end Arbeitszimmer Prof. Richter 6.10.06

<u>Inhalt:</u> Behandlung und Darstellung individueller und allgemeiner methodischer und inhaltlicher Fragen.

Diskussion der Vorgehensweise bei wissenschaftlichen Arbeiten und Forschungsförderungen.

In der ersten Einheit werden die weiteren Termine festgelegt.

230305 SE DissertantInnenseminar: Decentering the Centre – aber wie?

2st. "Nicht-westliche" Theorieansätze zu Geschlecht und Differenz

Gastprof. Hanna Hacker

Do 17:30-19:00 SR 2 12.10.06

Ziele: Ziel der LV ist es, wichtige Ansätze hegemoniekritischer ("nicht-westlicher") Geschlechter- und Differenztheorien zu reflektieren und den Rückbezug dieser Ansätze auf das eigene Diss-Projekt durchzudenken.

<u>Inhalt:</u> Das Seminar richtet sich insbesondere an DissertantInnen, die versuchen, mit "hegemoniekritischen", "nicht-zentristischen" Perspektiven in ihrem Diss-Projekt zu arbeiten – ein Bemühen, das ja quer durch viele Themen schneiden kann und soll; quer durch feministische, postkoloniale, queere, kulturwissenschaftliche Fragestellungen. Dass die Bezeichnung "nicht-westlicher Ansatz" (zu Geschlecht und Differenz) eine nahezu endlose Reihe an Problemen aufwirft, ist klar. Aber es zählt sehr wohl auch der Ort, das geopolitische "Wo" der Produktion von Theorien, die wir auf unsere konkreten Forschungsarbeiten übertragen. Und dann stellt sich natürlich die praktische Frage nach dem "Wie" dieses Übertragens.

Wir werden gemeinsam exemplarische Texte auswählen, lesen und in ihrer Relevanz für die Arbeiten der Teilnehmenden diskutieren. Bei der Präsentation der Diss-Projekte soll es auch um konkrete Probleme bei den "Dezentrierungen" und um gemeinsame Lösungsvorschläge gehen.

<u>Literatur:</u> Wird in der ersten SE-Einheit bekannt gegeben und teilweise gemeinsam mit den Teilnehmenden festgelegt.

Siehe auch DissertantInnenseminare des GENDER-KOLLEGS unter http://www.univie.ac.at/gender-kolleg/lehre/index.htm

210234 SE DissertantInnen-Forschungsseminar des Graduiertenzentrums

2st. der Fakultät für Sozialwissenschaften: Sozialwissenschaftliche Denkmuster

N.N.

Fr 27.10.2006 16:00-17:30 Seminarraum 1 (A228), NIG 2. Stock Kapitel:21.02; 24.02; 24.03

814002 SE DissertantInnenseminar

2st.

Marina Fischer-Kowalski Helmut Haberl

16.10.06

Seminarraum IFF, 6. Stock, Schottenfeldgasse 29, 1070 Wien

<u>Vorbesprechung:</u> gemeinsam mit DiplomandInnenseminar Soziale Ökologie Mo 16.10., 14:00-15:00

weitere Termine: etwa alle 14 Tage nach Übereinkunft, jeweils Mo 14:00-17:00, interdisziplinärer Abschlusstermin: gemeinsam mit DiplomandInnenseminar

Info: gabriela.miechtner@uni-klu.ac.at

814003 SE Forschungsseminar 2st.

Marina Fischer-Kowalski

IFF, Seminarraum 5. Stock, Schottenfeldgasse 29, 1070 Wien Mi 14:00-17:30 (14tägig)

<u>persönliche Anmeldung</u> bei simone.gingrich@uni-klu.ac.at bis Mo, 9.10., erforderlich

<u>Teilnahmebedingung:</u> vorheriger Besuch von VO und SE in Sozialer Ökologie, empfohlen für DiplomandInnen und DissertantInnen.

Weitere Info: simone.gingrich@uni-klu.ac.at

Liste der Prüferinnen und Prüfer Soziologie (Studienjahr 2006/07)

siehe aktualisierte Fassung in der elektronischen Version des Kovo auf der Homepage des Instituts für Soziologie: www.univie.ac.at / soziologie

Von Studis für Studis

Informationen der Studienrichtungsvertretung (strv) und Basisgruppe (bagru) www.univie.ac.at/soziologie/bagru/

basis... sind wir alle!

Wir verstehen uns als offene, basisdemokratische Gruppe, in der StudentInnen Erfahrungen austauschen, Ideen sammeln und Spaß an gesellschaftspolitischen Diskussionen haben.

Wichtig ist uns u.a. die Zusammenarbeit beider Studienrichtungen (GeiKu und SoWi) am Institut, weshalb sich in der Basisgruppe Studierende beider Richtungen treffen. Dies gilt insbesondere für die von euch gewählten StudienrichtungsvertreterInnen, die sich auch als Teil der Basisgruppe verstehen. Insgesamt besteht also die Basisgruppe aus im Unialltag engagierten und/oder gesellschaftspolitisch interessierten StudentInnen.

In den regelmäßig stattfindenden Treffen geht es um unterschiedliche Aspekte des StudentInnenlebens, so z.B.:

- Verbesserung der **Studiensituation** (Studienplan, GastprofessorInnen, Fragen zum Studium, Probleme jeglicher Art, Wünsche, Kritik, Soziale Kontakte bzw. Ereignisse)
- "Mitgestaltungsrechte" (mit dem Uni-Gesetz 02 wird sich da manches verändern...) an Abläufen des Instituts und in den Studienrichtungen nutzen und Interessen der Studierenden vertreten: Teilnahme an Gremien, Konferenzen (bez. Studienplan-, organisation,..).
- Aktivitäten organisieren und unterstützen: Feste, Erstsemestrigentutorien, Soziologisches Frühstück, politisch motivierte Handlungen, kulturelle, sportliche Ereignisse, usw.

Falls ihr Probleme, Beschwerden, Ideen habt oder einfach bei uns mitmachen wollt, würde es uns freuen, wenn ihr mal vorbeikommen würdet! Nur keine Scheu wir beißen nicht!

Anzubieten hätten wir:

- Inskriptionsberatung (Wie? Wo? Was? Hilfe Studium!)
- Erstsemestrigentutorien (gute Starthilfe für unsere BeginnerInnen!)
- Studienberatung/Journaldienste (Für Hilfe und Kaffeeplausch während des Jahres!)
- Feste (auch Feiern gehört zum Studium!)
- usw. (Was uns und dir sonst noch alles einfällt!)
- ⇒ Ort und Zeit werden durch Aushang und auf unsere Homepage bekannt gegeben.

Weiter Infos und Tipps so wie ein Diskussions-Forum findest du auf: www.univie.ac.at/soziologie/bagru/

Kontakt: strv.soziologie@univie.ac.at